

Kreosotum solutum s. Aqua Kreosoti.

Kresalol s. Salol.

Kryptopin. [Von **Merek** im Opium nachgewiesenes Nebenalkaloid. Medicinisch noch nicht genauer geprüft.]

Kusso s. Flores Koso.

Lac vaccinum. Milk **Ph. Brit.** Lait de vache **Ph. Gall.** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86-96pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Milchzucker und Salze]. Die Gerinnung der Milch, welche als natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren: sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkügelchen einschliessen, so dass der flüssiggebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich: wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse und Eiweiss), Fett (Butter), sogenanntes Kohlehydrat (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächlichstes, ja fast ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten Morgens und Abends, oder 3-4 Mal je $\frac{1}{4}$ -1 Liter Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch u. s. w. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie dem Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeitig Antacida gebrauchen, z. B. jedesmal nach dem Milchgenuss 1-2 Trochisci bicarbon. Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch wird, wo es angeht, am besten von einer und derselben Kuh genommen, und diese selbst muss völlig gesund sein, sorgfältig gehalten und gefüttert werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnenmilch; die Ziegenmilch kommt im wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, namentlich bei schwachen Verdauungskräften, zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten gebe man die Milch stark abgekocht, weil sie hierdurch nicht nur haltbarer wird, sondern auch etwaige in derselben befindliche organische Keime zerstört werden. Man sehe darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch Lakmuspapier oder gar durch den Geschmack verräth], dass sie, wo möglich, von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten gesunden Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt hat [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Gegenüber der immer zunehmenden

Verschlechterung und Verfälschung der Milch in den grossen Städten haben sich besondere, zum Theil unter thierärztlicher Aufsicht stehende sogenannte Molkereien gebildet, welche für gute Beschaffenheit und gleichmässige Provenienz der Milch [von einer bestimmten Kuh] besondere Sorge tragen, aber auch die Milch sich dementsprechend theurer zahlen lassen. Eine Hauptschwierigkeit ist überall da, wo man nicht ganz frische Milch haben kann, das Aufheben derselben. Es sind in jüngster Zeit mehrere Methoden zur Conservirung der Milch angegeben, so die Verfahren von **Becker**, **Bertling**, **Soltmann**, von denen letztere beiden durch längeres Kochen zugleich die organischen Keime zerstören. In jüngster Zeit sind auch Apparate angegeben, welche zur Sterilisirung der Milch in strömendem Dampf dienen. — Bei Neugeborenen wird die Milch mit gleichen Theilen Wasser, später mit einem Drittheil, dann mit einem Viertheil Wasser verdünnt und stets mit Zucker versüsst. Im vierten Lebensmonate, bei schwächlichen Kindern schon früher, lasse man täglich ein Mal eine Abkochung von Kalbfleisch in Milch [$\frac{1}{8}$ Pfund fein gehacktes Fleisch in $\frac{1}{4}$ Liter verdünnter Milch abgekocht] oder eine Mischung von schwacher Kalbfleischbrühe und Milch nehmen. — Wo die Milch Magensäure, Diarrhoe mit grünlichen Stuhlentleerungen u. s. w. hervorruft, corrigirt man das Nahrungsmittel zweckmässig dadurch, dass man es vorher mit etwas *Conchae praeparatae* mischt und dann durch ein Sehtuch abgiesst. — Bei der Darreichung der Milch aus Saugflaschen hüte man sich vor den Propfen aus sogenanntem vulkanisirtem Kautschuk, welche durch ihren Schwefelgehalt leicht Schwefelwasserstoff erzeugen und schädlich auf die Kinder einwirken (**Jonas**). Besonders Sorge man für die scrupulöseste Reinlichkeit der Saughütchen, indem im entgegengesetzten Falle leicht Pilzbildungen, während der Zersetzung der anhaftenden Milch erzeugt, sich ansetzen können und zu Erkrankungen des Kindes, namentlich Aphthen, Soor, Magencatarrhen Veranlassung geben können.

Wo frische gute Milch nicht zu beschaffen oder vom Magen des der Muttermilch entbehrenden Kindes nicht vertragen wird, ist dieselbe durch die verschiedenen Kindernahrungsmittel (vergl. *Farina nutriens pro infantibus*), ferner ganz besonders durch die condensirte Milch (vergl. *Lac vacc. condensatum*) und endlich durch das in neuester Zeit von **Biedert** und **Ritter** empfohlene Rahmgemenge zu ersetzen. [Dasselbe ist in 6 Gemischen je nach dem Alter des Kindes anzuwenden und zwar:

	Rahm.	Wasser.	Milchzucker.	Milch.	Casein.	Fett.	Zucker.
Gem. I:	$\frac{1}{8}$ Lit.	$\frac{3}{8}$ Lit.	15 Grm.	—	= 1 pCt.	2,5 pCt.	3,8 pCt.
" II:	$\frac{1}{8}$ "	$\frac{2}{8}$ "	15 "	$\frac{1}{16}$ Lit.	= 1,4 "	2,7 "	3,8 "
" III:	$\frac{1}{8}$ "	$\frac{2}{8}$ "	15 "	$\frac{1}{8}$ "	= 1,8 "	2,7 "	3,8 "
" IV:	$\frac{1}{8}$ "	$\frac{2}{8}$ "	15 "	$\frac{1}{4}$ "	= 2,3 "	2,9 "	3,8 "
" V:	$\frac{1}{8}$ "	$\frac{2}{8}$ "	15 "	$\frac{3}{8}$ "	= 2,6 "	3,0 "	3,9 "
" VI:	—	$\frac{1}{4}$ "	10 "	$\frac{1}{2}$ "	= 3,2 "	2,8 "	4 "

Diese Mischung ist durch das Verhältniss von Casein zu Fett ähnlicher der Muttermilch und deshalb leichter verdaulich als Kuhmilch und wird selbst bei schwächster Verdauung und Gastro-Enteritis der Kinder gut vertragen. Allerdings ist eine sorgfältige Behandlung der Milch und des Rahms hierzu nöthig, weswegen auf das vortreffliche Buch: „Die Kinderernährung im Säuglingsalter von **Biedert**“ verwiesen sei.

Als **Biedert'sche** Rahmconserven geht im Handel eine aus Kalialbuminat, Kuhbutter, gleichen Theilen Milch- und Rohrzucker, sowie den Salzen der Menschenmilch zusammengesetzte, gelbweisse Paste, mit einem so berechneten Gehalt an allen jenen Bestandtheilen, dass durch vorschriftsmässige Verdünnung mit Wasser genau eine Milch entsteht, welche Gemengel des obigen Rahmgemenges entspricht. Durch löffelweisen Zusatz von Kuhmilch kann man den Werth des Gemenges auch noch weiter heben, resp. dasselbe allmählig in natürliche Milch übergehen lassen. — Zwei jüngst in den Handel gebrachte Präparate, das Lactin von **Grob** und **Kunz** in Wattwyl und das Milchsatz von **Paulke** in Leipzig, welche angeblich die Kuhmilch leichter verdaulich und der Menschenmilch ähnlicher machen sollen, erfüllen nach den Untersuchungen **Pfeiffer's** diesen Zweck keineswegs und sind nichts als Milchzucker mit geringen Mengen Chlornatrium.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis, Angina], Augenwässern [Aufguss von Flor. Sambuci in Milch bei Ophthalmia catarrhalis der Kinder], Fomentationen [bei schmerzhaften Hautausschlägen, Erosionen], zu Klystieren [rein oder mit einer leichten aromatischen Infusion (auch als Ernährungsmittel)], zu Bädern.

Die Buttermilch (Lac ebutyratum), welche ihres Buttergehaltes beraubt ist, wird als kühlendes Abführmittel, zuweilen auch, gleich der Molke, zu einer mehrwöchentlichen Kur, zumal bei Magenleiden und Phthisis, volksthümlicher Weise benutzt, angewendet.

Auch der Kumyss (Lac fermentans equinum, Galactozyme) kam in neuester Zeit vielfach zur therapeutischen Verwendung. So ist er von verschiedensten Autoren und Orten aus (**Myrtle, Jagielski, Carrière, Siveking**) bei Phthise empfohlen, von **Me. Caokin** mit Erfolg bei hartnäckigem Erbrechen angewandt worden. Der echte Kumyss wird in den kirgisischen Steppen aus Stutenmilch durch Gährung derselben bereitet. Das erste Product der Gährung heisst Szaumal, hat eine leichte angenehme Säure. Diese nimmt zu und nach einigen Tagen erhält der Kumyss einen geistigen Geschmack mit einem eigenthümlichen Nebengeschmack und Geruch. Nach den Analysen von **Biel** enthalten 1000 Th., je nach der fortgeschrittenen Gährung, bis 6 Th. Zucker, 12-20 Th. Alkohol, 5-10 Th. Kohlensäure, 4-8 Th. Milchsäure, etwa 12 Th. Fett und 2-8 Th. Proteinstoffe und Salze. Man beginnt die Kur mit 1 Flasche ($\frac{3}{4}$ -1 Liter) und lässt die Flüssigkeit langsam (1-2 stündlich 1 Glas) bei mässiger Körperbewegung und warm (bis 32,5°) nehmen und steigt bis auf 5 Flaschen. Kühl (10°-12,5°) wird es nur dann gegeben, wenn das warme Getränk Ekel erregt. Auch bei uns wird er durch **Stahlberg** aus der Milch importirter kirgisischer Stuten hergestellt. Der Käsestoff der Stutenmilch soll, ähnlich dem der Frauenmilch, in viel feinerer Vertheilung gerinnen und verdaulicher sein als der der Kuhmilch. Aus demselben Grunde wird der echte Kumyss dem aus Kuhmilch bereiteten künstlichen Kumyss vorgezogen. Dennoch ist der letztere, bei der Seltenheit und dem theueren Preise des ersteren, wohl zu empfehlen. (Siehe auch **Kepyr**, S. 460.) [Ausser der unter Lac vacc. condensatum angegebenen Vorschrift **Schwalbe's** ist die folgende von **Beschewoff** und **Levschin** erwähnenswerth: 1 Pfund sehr fein gepulverten Milchzuckers wird in 3 Liter Wasser aufgelöst. Ein Liter dieser Lösung wird mit 3 Litern einer sorgfältig abgerahmten Milch gemischt und $\frac{1}{2}$ oder ganze Flasche Kuh- oder Stutenkumyss zugesetzt. Wo ein solcher nicht vorhanden, bereitet man sich zuerst einen Kumyss durch Zusatz von Hefe zu Milch und Milchzucker. Diese Fermentmischung bleibt in einer Temperatur von 20°-22,5° 6-8 Stunden, bis sich Kohlensäure-

Entwicklung auf der Oberfläche zeigt, sodann werden die zwei übrig gebliebenen Liter der Zuckerlösung und 6-9 Liter gut abgerahmter Milch hinzugegossen. Nuncmehr wird die ganze Flüssigkeit in einem Fasse, stets unter Temperatur von 20° - $22,5^{\circ}$ innerhalb 24 Stunden in stündlichen Zwischenräumen je 15-20 Minuten lang geschlagen und sodann in Flaschen — dieselben aber nicht ganz voll — gefüllt, und diese dann sorgfältig verkorkt. Die gefüllten Flaschen müssen noch 6-8 Stunden in einer Temperatur von 20° - $22,5^{\circ}$ gehalten, dann an einen kühlen Ort gebracht werden. Am meisten empfiehlt sich ein 2-3 Tage alter Kumyss. Täglich sind 1-3-6 Flaschen (à $\frac{3}{4}$ -1 Liter) Kumyss zu verbrauchen. — Empfohlen bei Schwächezuständen, Magen- und Darmerkrankungen, Phthisis u. a.]

Lac vaccinum condensatum. Extractum Lactis. Condensirte Milch. Milchextract. [Bis zur Trockene oder zur Extract-Consistenz abgedampfte Milch. — Das unter dem Namen: condensirte Milch im Handel vorkommende, hauptsächlich in der Schweiz bereitete Präparat enthält sehr viel Zucker neben der abgedampften Milch, wodurch sein Nährwerth relativ verringert wird. Es liegt aber in der Natur der Milch, dass sie ohne Zucker oder ähnliche Zusätze nicht concentrirt werden kann, und ist das Präparat deshalb, wo es an frischer guter Milch mangelt, immerhin als sehr brauchbar zu empfehlen. — Nach **Schwalbe** lässt sich aus der condensirten Milch ein künstlicher Kumyss folgendermassen bereiten: 100 ccm condensirte Milch werden mit wenig kaltem Wasser gelöst, darauf 1,0 Milchsäure, 0,5 in etwas Wasser gelöste Citronensäure und 15,0 Rum hinzugefügt und dann mit Wasser auf 1000-1500 ccm verdünnt. Diese Mischung wird in eine Liebig'sche Flasche gefüllt, mit Kohlensäure imprägnirt und einige Tage in einer warmen Stube stehen gelassen. Dieser künstliche Kumyss hält sich nur etwa 8 Tage. Der Kumyss wird becherweise verabreicht. Vergl. noch Kumyss auf S. 50].

Innerlich: mit (mindestens 9 Th. **Biedert**) Wasser verdünnt, auf Reisen, oder im heissen Sommer zur Ernährung Kranker und ganz besonders für Kinder. Zuweilen zweckmässiger durch das Gelbe eines Eies zu ersetzen.

Lac vaccinum gelatinatum. [500,0 Milch mit 250,0 Zucker 5-10 Minuten gut durchgekocht, stark abkühlen lassen, dann unter langsamem Umrühren eine Auflösung von 15,0 Gelat. alb. in 30,0 Wasser, sowie den Saft von 2 Citronen und 2 Weinglas voll guten Weisswein oder je nach Geschmack etwas Cognac u. s. w. zugesetzt.]

Innerlich: als angenehmes, leicht verdauliches Nahrungsmittel (**Liebreich**).

Lacca in granis. Gummi Laccae. Gummilack.

Aeusserlich: in Weingeist gelöst, in neuerer Zeit als Ersatzmittel des Collodiums empfohlen. — Die Lösung von Gummilack und Alaun in Rosenwasser giebt die sogenannte Tinctura Laccae, ein obsoletes, nur noch zum Rothfärben von Zahntincturen gebrauchtes Präparat.

Lacca in tabulis. Schellack.

Lactose. Lactose. [Durch Kochen von Milchzucker mit verdünnter Schwefelsäure erhaltene rhombische, bei 130° schmelzende Prismen; leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol; die Lösung lenkt polarisirtes Licht nach rechts ab, zeigt Reactionen von Traubenzucker, gährt aber nicht nach Zusatz von Hefe.]

Innerlich: von **Germain Sée** als Diureticum bei Wassersucht Herzkranker empfohlen, bei Wassersucht renalen Ursprunges oder gleichzeitigen **Bright'schen** Affection unwirksam. Täglich 100,0 in Wasser gelöst mit etwas Rum oder sonst geeigneten Zusätzen aromatisirt zu

gebrauchen; daneben feste, keine flüssige Nahrung. Nach 8 Tagen aussetzen und nach einigen Tagen Pause von neuem beginnen.

Lactucarium. **Ph. Austr., Ph. Nederl.** Lactucarium germanicum s. optimum, s. genuinum, Lactucarium virosum. Lettuce-Opium. Thridace. Lattucario. Giftlattigsaft. Lattig-Opium. [Unter dieser Bezeichnung versteht man die beste Qualität des jetzt vorzugsweise in Deutschland gewonnenen Lactucariums; dasselbe ist der aus den Einschnitten in blühende Stengel von *Lactuca virosa* fließende und an der Luft eingetrocknete Saft. — Enthält einen scharf narcotischen, chemisch indifferenten, nicht stickstoffhaltigen krystallinischen, sehr leicht zersetzlichen Stoff: Lactucin, welcher der wirksame Bestandtheil ist, ausserdem Lactucasäure und Lactucopikrin (**Ludwig; Kronmeyer**). In compacten, trockenen, pulverisirbaren Stücken, die aussen braungelb, innen weiss aussehen. Das Lactucarium ist schwer zerreiblich und liefert mit Wasser erst unter Zusatz von Gummi eine Emulsion. Die **Ph. Gall.** lässt das Lactucarium aus *L. virosa*, *sativa* und *scariola* bereiten, weshalb es sehr ungleich ist. Die **Ph. Am., Ph. Austr.** und **Ph. Nederl.** kennen nur das aus *Lactuca virosa* gewonnene Lactucarium. Die **Ph. Helv.** unterscheidet das aus *Lactuca virosa* bereitete Lactucarium germanicum und das aus *Lactuca Scariola*, *L. altissima* hergestellte Lactucarium gallicum. Die **Ph. Gall.** und **Ph. Helv.** verstehen unter Thridace den e succo bereiteten Extr. *Lactuca sativae*! **Ph. Ital.** macht keinen Unterschied, aus welchem Saft das Lactucarium gewonnen ist. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [ad 0,3 pro dosi, ad 1,0 pro die! — damit Lactucarium hypnotisirend wirke ist nach **Fronmüller** eine viel grössere Dose erforderlich, nämlich 0,5-2,0], in Pulvern, Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: im Collyrium bei erethischen Augenentzündungen [0,2-0,3 auf 25,0].

1122. R̄ Lactucarii 0,5
Sacch. 4,0.
Div. in 10 part. aeq. D. S. 2stündl. ein
Pulver.

Emuls. 200,0
adde

Sir. Aurant. Cort. 30,0.

MDS. Stdl. 1 Esslöffel. [Bei Schlaflosigkeit, hysterischen Beschwerden u. s. w.]
v. Hildebrand.

1123. R̄ Lactucarii 0,6
Gummi arab. 4,0
f. c. Aq. dest. q. s.

Lactucarium gallicum. Lactucarium sativum. Gartenlattigsaft. [Viel schwächer als das vorige; durch Einschneiden der blühenden Stengel der *Lactuca sativa*, *Scariola*, *altissima* gewonnen; der Saft wird an der Luft getrocknet. Kommt in dunkelbraun glänzenden, leicht zerreiblichen Lamellen vor. — 1,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 und mehr, in Pulvern, Pillen oder Emulsionen. [Wegen der Unsicherheit der Wirkung nie zu verordnen und stets durch das vorübergehende oder durch das Extr. *Lactuca virosae* (siehe dieses) zu ersetzen].

Lactucinum. Lactucin. [Aus dem Lactucarium (germanicum) zuerst von **Buchner** in amorphem Zustande, sodann von **Walz** in Krystallform dargestellt. Soll in Dosen von 0,05-0,3 narcotische Eigenschaften besitzen.]

Lamellae. Discs. **Ph. Brit.** [Von **Almén** empfohlene compendiöse Arzneiform. Die betreffenden Arzneimittel werden in gelöste, warme Gelatine eingetragen und diese Mischung auf eine in bestimmte Quadrate eingetheilte Fläche ausgegossen, so

dass man daraus den Gehalt jedes einzelnen Quadrates berechnen kann. Für Landpraxis und Reisen zu empfehlen. Die **Ph. Brit.** giebt Vorschriften für L. Atropini, Cocaini und Physostigmini.]

Laminaria. *Laminaria digitata.* Laminariastiele. Von *Laminaria Cloustoni*. [Ein an der norwegischen Küste wachsender Tang.] Als Ersatzmittel des Pressschwamms zur Erweiterung des Cervicalkanals zuerst von **Sloan** empfohlen, dann von vielen Autoren geprüft und bewährt gefunden. [Die *Laminaria* vermag, durch ihr Quellungsvermögen, einen Kanal innerhalb einer Stunde um das doppelte, in drei Stunden um das drei- bis vierfache und in 24 Stunden um das sechs- bis achtfache seines Umfanges zu erweitern: **Greve**. — 1 Stift 25-50 Pf.]

Lana pinguis. Fettwolle. [Lose Kammwolle mit *Oleum Olivarum* durchfettet.]

Lana ichthyolata siehe **Jehthyol**. [Lose Kammwolle mit 5-10 pCt. *Ichthyol* getränkt.]

Zur Einhüllung rheumatisch afficirter Theile.

Lanolimenta. [**Dieterich** bereitet die Salben mit Lanolin (s. d.) welchem 15-20 pCt. Fett oder Oel zugesetzt sind, und streicht diese Salben, *Lanol. boric.* (10pCt.), *L. carbol.* (5pCt.), *L. Hydrarg.* (20pCt.), *L. Ichthyol.* (10pCt.), *L. saponat.* (20pCt.), *L. salicylat.* (10pCt.), *L. Zinci* (10pCt.) u. s. w. auf Mull. Der Verband schmiegt sich leicht und dicht auf die betreffenden Körperstellen an; die Resorption der Arzneikörper erfolgt schnell.]

Lanolinum. **Ph. Austr.** *Adeps Lanae* [das wasserfreie Wollfett], *Adeps Lanae hydrosus* [das wasserhaltige] **Ph. Brit.** *Wool Fat*, *Hydrous Wool Fat*. **Lanolin.** Wollfett. [Von **Liebreich** eingehend untersucht und als Verbindung des Cholesterins mit einer fetten Säure chemisch characterisirt. Findet sich im Thierreiche sehr verbreitet (menschliche Haut, Hornspäne, Fischbein, Gänse-, Hühner-, Taubenfedern, Schafwolle). Dargestellt aus der ungewaschenen Schafwolle zeigt das reine Lanolin eine zwischen Harz und Fett stehende Consistenz, schmilzt bei 45° und nimmt bis zu 100pCt. und selbst über 100pCt. seines eigenen Gewichtes an Wasser auf und bildet damit eine hellgelbe, plastische Salbe. **Ph. Austr.** und **Ph. Brit.** gestatten 30pCt. Wasser. — 10,0 15 Pf., 100,0 130 Pf.]

Äusserlich: Auf die Haut eingerieben wird das Lanolin schnell resorbirt, ebenso auch die mit demselben gemischten sonstigen medicinischen Körper (**Finger, Jaksch, Hudson, Wende, Shoemaker** u. A.). Da ausserdem das Lanolin nicht ranzig wird und deshalb auch auf der Haut keinen Reiz ausübt, so empfiehlt sich die Anwendung als Salbenconstituens und für aufgestrichene Salbenmulle. Ferner zur Herstellung von Lanolin-Seifen u. s. w. [Die Befürchtung, dass das Lanolin pathogene Bacterien, namentlich Milzbrandkeime, enthalte, ist durch Untersuchungen von **Fränkel** widerlegt.]

1124. R̄ *Acid. carbolic.* 5,0
Lanolin. 95,0
M. f. ungt. Zur localen Anästhesirung.

1125. R̄ *Hydrarg.* 33,0
Adip. suill. 20,0
Lanolin. 47,0
M. f. ungt. S. Quecksilbersalbe.

1126. R̄ *Acid. salicyl.* 2,0
Lanolin. 50,0
Zinc. oxydat.
Amyl. ana 24,0.

MDS. *Salicyl-Lanolin-Paste* gegen
Impetigo contagiosa. Lassar.

R̄ 1124-1126.

1127. R̄ Acid. salicyl. 2,0
Sulfur. praecipit. 10,0
Lanolin. ad 100,0.
M. f. ungt. S. Schwefel-Lanolin gegen
Pityriasis versicolor. **Lassar.**

1128. R̄ Resorcin. 5,0-10,0
Lanolin. ad 100,0.
M. f. ungt. Gegen Herpes tonsurans barbae.
Ihle.

1129. R̄ Chrysarobin. 25,0
Lanolin. ad 100,0.
M. f. ungt. Gegen Psoriasis. **Lassar.**

1130. R̄ Solut. hydrogenii peroxyd.
20,0-40,0

Vasellini 20,0
Lanolini 10,0.
M. f. ungt. D. S. Aeusserlich. **Unna.**

1131. R̄ Solut. Calcis bisulfurosi 40,0
Ungt. simpl. 20,0
Lanolin. 10,0.
M. f. ungt. D. S. Aeusserlich. **Unna.**

1132. R̄ Acid. carbolie. 1,0
Ungt. Plumbi
Lanolin ana 20,0
Ol. amygdal. 10,0
Ol. odorant. q. s.
M. f. ungt. Frostsalbe. **Lassar.**

Lapides Cancrorum. Oculi Cancrorum. Crebs-eyes. Yeux d'écrevisse. Krebssteine. Krebsaugen. [Steinige Concretionen im Magen von Cancer seu Astacus fluviatilis, bestehend aus kohlen-saurem Kalk und Schleim. — 10,0 pulv. (praepar.) 5 Pf.]

Innerlich: in Gabe und Form wie Conchae praepar. [s. diese] und stets durch dieses billigere Mittel zu ersetzen.

Lapis calaminaris. Calamina. Galmei. Zinkblende. [Unreines kohlen-saures Zinkoxyd mit Kieselsäure und Thonerde. — 10,0 pulv. (praepar.) etwa 5 Pf.]

Lapis mitigatus s. Argentum nitricum.

Lapis Pumicis. Lapis Pumex. Pumice-stone. Ponce. Bimstein. [10,0 pulv. (praepar.) 10 Pf.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, mit Seife gemischt, als am stärksten reinigendes Waschmittel [vergl. Sapo pumicis, Savon ponce].

1133. R̄ Lapidis Pumicis
Conch. praep. ana 5,0
Rhiz. Irid. flor. pulv.
Tart. dep. ana 9,9
Ol. Menth. pip. 0,2.
M. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

Rhiz. Irid. pulv. 10,0
Tart. dep. 25,0
Lapid. Pumicis 15,0
Alumin. 2,5
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana 0,2.
D. S. Electuarium dentifricium.


1134. R̄ Coccionell. pulv. 2,0
Kalii carb. dep. 0,5
Aq. font. q. s.
ut f. massa pultacea, stet.
per aliq. horas, tunc adde
Sir. simpl. 50,0

1135. R̄ Lapid. Pumic. pulv. 3,0
Saponis pulv. 25,0.
MDS. Bimsteinseife. [Bei Scabies.]
Küchenmeister.

Laudanin und Laudanosin. [Im Opium vorkommende, und von **Merek** sowie **Hesse** aus den Mutterlaugen nach Gewinnung des Morphiums hergestellte, seltenere Nebenalkaloide des Opiums. Medicinische und pharmacologische Wirkung noch nicht eingehend genug studirt.]

Leptandrin. [Aus Leptandra Virginiana. Das L. purum repräsentirt das reine Glycosid. Wirkt galletreibend und purgirend. 0,5 des reinen Leptandrin bewirken ohne Diarrhoe Stuhlgang.]

***Lichen Islandicus.** Cetraria. Liverwort, Icelandmoos. Lichen d'Islande. Lichene Islandico. Isländisches Moos. [Von Cetraria Islandica.

R̄ 1127-1135. 

— Enthält Stärke (Moosstärke, Lichenin) und einen bitteren Extractivstoff (Cetrarin).
 — Die Entfernung des Bitterstoffs geschieht entweder im Hause des Kranken durch mehrmaliges Abwaschen des Moooses, oder viel zweckmässiger in der Apotheke (vergl. Lichen Islandicus ab amaritie liberatus). — 100,0 conc. 30 Pf.] Cave: Metallsalze.

Innerlich: zu 15,0-30,0 auf den Tag, im Decoct, in Gallerte, als Species. [Die Pulver- und Latwergenform ist durchaus unzweckmässig, ebenso die Verordnung in Trochisci und die elegant sein sollende, aber abscheulich schmeckende Pasta Cacao c. Lichene Islandico.] Das Decoct macht man von 1:10-15; concentrirt man dasselbe stärker, so wird es beim Erkalten unangenehm dicklich; die Gallerte bereitet man aus 1:3-6. — Liegt es in der Absicht des Arztes, nur das Moosbitter zu verwenden, so wird das Moos nur infundirt oder sehr kurze Zeit gekocht. Will man hingegen nur die Moosstärke in Gebrauch ziehen, so verordnet man das nächst erwähnte Lichen Islandicus ab amaritie liberatus.

1136. R̄ Lich. Island. 30,0-50,0
 coque c. Aq. dest. q. s. ad
 Colat. 150,0
 in qua solve
 Sacch. albiss. 50,0.
 Repone in loco frigido
 ut f. gelatina. D. S. In einem Tage zu
 verbrauchen.
 Gelatina Lich. Island.

1137. R̄ Lich. Island.
 Rad. Polygal. amar. ana 50,0
 Rad. Liquir.
 Stipit. Dulcam. ana 25,0.

M. f. species. D. S. Den 5. Theil in Ab-
 kochung täglich zu verbrauchen.

1138. R̄ Lich. Island.
 Stipit. Dulcam. ana 30,0
 Herb. Cardui bened.
 Herb. Centaurii min. ana 20,0.
 M. f. spec. Div. in part. aeq. No. 10. D. S.
 Auf 1 Päckchen 3 Tassen Wasser auf-
 giessen, auf 2 zusammenkochen lassen.
 Morgens und Abends 1 Tasse zu trinken.
 [Bei Phthisis pulmonum.]
 Leyden. — Rabow.

Lichen Islandicus ab amaritie liberatus. Entbittertes isländisches Moos. [5 Th. isländisches Moos werden mit 30 Th. lauwarmen Wassers übergossen, welchem vorher 1 Th. Liq. Kalii carbon. zugemischt ist. Nach 3stündigem Stehen wird die Flüssigkeit abgossen, mit kaltem Wasser gut nachgespült und der Lichen getrocknet. — 100,0 55 Pf.]

Innerlich: wie das vorige.

1139. R̄ Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
 coque c. Aq. dest. q. s. ad
 Colat. 250,0
 adde
 Sir. Liquir. 50,0.
 D. S. 3stdl. 1 Esslöffel.

1140. R̄ Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
 coque c. Aq. dest. q. s. ad
 Colat. 300,0
 sub finem coctionis adde
 Fruct. Phellandr. aquat. cont.
 15,0
 Colat. refrigerat. adde

Aq. Aurant. Flor.
 Sir. Rhoeados ana 25,0.
 D. S. Esslöffelweise.

1141. R̄ Lich. Island. ab amar. lib. 50,0
 coque c. Aq. dest. q. s. ad
 Colat. 200,0
 adde
 Sir. Cerasor. 50,0
 Aq. Laurocerasi 5,0.
 F. gelatina. D. S. Den Tag über zu ver-
 brauchen.

Lichen parietinus. [Von Parmelia parietina. — Als unzweckmässiges Ersatzmittel des Lichen Islandicus früher benutzt. — Ebenso das Lichen pulmonarius,

R̄ 1136-1141.

Lichen pyxidatus, Lichen rangiferinus. — Alle diese Moose verhalten sich in Form und Gabe wie Lichen Islandicus.]

Lignum Campechianum. Lignum Haematoxyli. **Ph. Austr.** Logwood. **Ph. Am., Ph. Brit.** Bois d'Inde, Bois de Campêche. **Ph. Gall.** Legno Campeggio. **Ph. Ital.** Campech-, Blau- oder Blutholz. [Von Haematoxylon Campechianum. — Enthält Gerbstoff und einen rothen Färbestoff (Haematoxylin). — 100,0 rasp. 15 Pf.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

1142. R̄ Decoct. Ligni Campechiani
(5,0) 149,0

Acid. tannic. 1,0

Sir. simpl. 50,0.

MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.

[Bei tuberculösen Darmgeschwüren.]

Frerichs.

1143. R̄ Decoct. Lign. Campech. (4,0)
100,0

Sir. simpl. 30,0.

D. S. Stdl. einen kleinen Theelöffel. [Bei
Diarrhoea infant.] Lebert.

Lignum Fernambuci. L. brasiliense. Brasil wood. Bois de Brésil. Fernambuk oder Brasilienholz. [Von Caesalpina echinata. — Enthält Farbstoff, Gerbstoff und einen geringen Antheil eines scharfen ätherischen Oeles. — 10,0 rasp. etwa 5 Pf.]

Innerlich: im Decoct [wie Lign. Campech.; obsolet].

***Lignum Guajaci.** L. sanctum, L. benedictum, L. vitae. Pockwood. Gayac. Legno guajaco. Guajakholz. Pocken-, Franzosenholz. [Von Guajacum officinale. — Enthält Harz (Guajakharz), ätherisches Oel, kratzenden Extractivstoff (Guajacin). — 10,0 conc. et gr. mod. pulv. 5 Pf. 100,0 35 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 15,0-60,0 pro die zu verbrauchen; meist in Abkochung 15,0-20,0 auf 100,0 [will man den Decocten, wie dies häufig der Fall ist, zu besserer Verdauung aromatische Substanzen zusetzen, so muss dieses sub finem coctionis geschehen, oder man fügt der Colatura refrigerata aromatische Tincturen oder Extracte hinzu], oder in Species. Die Darreichung des Guajakholzes in Pulver- oder Latwergenform ist sehr unzweckmässig.

1144. R̄ Rasur. Ligni Guajaci 25,0
coque c. Aq. dest. q. s. ad
Colat. 200,0

sub finem coctionis adde

Fol. Sennae 5,0

Rad. Liquir. 10,0

Fruet. Foenic. 5,0.

D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

coque c. Aq. dest. q. s. ad
Colat. 400,0

cui refrigeratae adde

Tinct. aromaticae 10,0

Spir. Aeth. nitros. 5,0.

D. S. Tisane, den Tag über zu gebrauchen.

1146. R̄ Rasur. Ligni Guajaci 100,0
Rad. Sarsaparill. 50,0
Cort. Cinnam. 25,0.

M. f. species. D. S. 2 Esslöffel voll mit
1 Liter Wasser auf ½ Liter eingekocht,
täglich zu verbrauchen.

1145. R̄ Ligni Guajaci rasp. 50,0
Rad Sarsaparill.
Rhiz. Graminis
Rad. Bardanae ana 10,0

Lignum Juniperi. **Ph. Austr.** Wachholderholz. [Von Juniperus communis. — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 100,0 conc. etwa 25 Pf.]

Innerlich: im Aufguss, im Infuso-Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], oder in weiniger Maceration.

Aeusserlich: zu Räucherungen.

1147. R̄ Ligni Juniperi 25,0
 coque c. Aq. dest. q. s. ad
 Colat 200,0
 sub finem coctionis adde
 Fruct. Juniperi
 Rad. Liquir. ana 10,0
 Fruct. Anisi 5,0.
 D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1148. R̄ Ligni Juniperi 50,0
 Rad. Ononid. spinos. 25,0
 Vini Mosellae 500,0.
 Macera per 24 horas, exprime
 et filtra.
 D. S. Morgens und Abends 1 Weinglas.
 [Bei hydropischen Affectionen.]

Lignum Nyssae aquaticae. [Das leichte, lockere Wurzelholz dieser Pflanze wird im feuchten Zustande in hydraulischen Pressen möglichst stark zusammengepresst, getrocknet und dann auf der Drehbank verarbeitet. Die auf diese Weise erhaltenen Quellstifte werden unter der Bezeichnung „Tupelostifte“ an Stelle der Laminariastifte als sehr gleichmässig wirkende Dilatatorien, besonders zu gynäkologischen Zwecken, empfohlen. Je nach Form 1 Stück etwa 80 Pf. — 120 Pf.]

***Lignum Quassiae.** Lignum Quassiae Surinamensis. Quassiawood. Bois de Surinam. Legno quassio. Quassiaholz. Surinamisches Quassia-oder Bitterholz. [Von Quassia amara und Picraena excelsa. — Enthält dieselben Bestandtheile, aber in etwas geringeren Mengenverhältnissen, wie Cortex Quassiae (vergl. diese). — 10,0 conc. und gross. pulv. 5 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, im Pulver [schlecht zu nehmen], im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], in Maceration mit Wein [3,0-5,0 auf 100,0].

Eine eigenthümliche Form zur Bereitung kalter Aufgüsse gewähren die aus Quassiaholz gedrechselten Becher [Quassia-Becher], welche man mit Wein füllt, der in denselben schon nach kurzer Zeit bitter wird.

Aeusserlich: im Aufguss als Clysmata [gegen Askariden].

1149. R̄ Ligni Quassiae pulv. 20,0
 Lycopodii 10,0
 Aloës 5,0
 Ol. Succini 0,3.
 M. f. pulvis. D. S. Alle 10 Minuten eine
 Messerspitze voll zu geben.
 Pulvis contra Simulationes.
 [Aeusserst wirksam, um simulirende
 Landstreicher und faule Soldaten aus den
 Lazarethen zu vertreiben.]

Natrii bicarbon. 5,0
 Tinct. Aurant. Cort. 10,0
 Sir. Aurant. Cort. 50,0.
 MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

1151. R̄ Ligni Quassiae rasp. 25,0
 Vini Rhenani 500,0
 Macera per nycthemeron,
 filtra et adde
 Tinct. Cinnam. 10,0
 Spir. Aeth. chlorat. 5,0.

D. S. Täglich 2 Weinglas voll zu verbrauchen.

1150. R̄ Inf. Ligni Quassiae rasp. (e 10,0)
 200,0

Lignum Santali rubrum. Ph. Austr. Lignum Santalinum. Ph. Nederl. Red Saunders. Ph. Am. Red Sandalwood. Ph. Brit. Bois de Santal rouge. Ph. Gall. Rothes Sandelholz. [Von Pterocarpus santalinus. — Enthält einen harzartigen rothen Farbstoff (Santalin). — 10,0 conc. etwa 10 Pf., pulv. 15 Pf.]
 Innerlich: zu Species [sehr selten — vergl. Species laxantes Schrammi].
 Aeusserlich: in Substanz zu Zahnpulvern oder als färbender Zusatz zu solchen, als Färbemittel zu Zahnwässern und Tincturen.

1152. R̄ Ligni Santalini pulv. 20,0
 Cort. Chinae 5,0
 Aluminis 2,5
 Ol. Bergamott.
 Ol. Caryophyll. ana 0,4.
 M. f. pulvis dentifricius. D. S.
 Hufeland'sches Zahnpulver.

1153. R̄ Ligni Santalini pulv. 3,0
 Magn. ustae 2,0
 Oss. Sepiae 9,0
 Pulv. Rhiz. Calami 6,0.
 M. f. pulvis dentifricius.
 H. Hesse's rothes Zahnpulver

R̄ 1147-1153.

1154. R̄ Tinct. Chinae 10,0
Spir. dilut. 100,0
Ligni Santalini 1,0.
Macerata per 6 horas.
adde
Ol. Foeniculi 0,25
et filtra.
D. S. Zahntinctur.

Das Lignum santalinum violaceum ist ein Kunstproduct, gewonnen aus dem rothen Sandelholzpulver, dem man eine Lösung von Kalium carbonicum [1 : 100] zusetzt und nach inniger Vermischung trocknet. Das Lignum santalinum violaceum wird wie das rubrum angewendet und verleiht den Tincturen eine schöne violette Farbe.

***Lignum Sassafras.** Rad. Sassafras. Ph. Austr. Cinnamom wood. Bois de Sassafras. Legno Sassafrasso. Sassafrasholz. Fenchelholz. [Von Sassafras officinale. — Enthält Gerbstoff und ätherisches Oel, aber in geringerer Quantität als Cortex Ligni Sassafras (vergl. diese). — 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: in Form und Gabe wie Cortex Ligni Sassafras, nur etwas stärker.

1155. R̄ Rad. Bardanae 25,0
coque c. Aq. dest. q. s. ad
Colat. 300,0
sub finem coctionis adde
- Ligni Sassafras 25,0
Rad. Liquir. 6,0.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.

Limonada purgativa. Solution of citrate of Magnesium. Ph. Am., Ph. Brit. Potio Magnesii citrici effervescens. Ph. Austr. Limonade purgative au citrate de Magnésie. Ph. Gall. Liquor Magnesia citricae. Ph. Helv. [Ex tempore zu bereitende Sättigungen von Magnesiumcarbonat mit überschüssiger Citronensäure unter Zusatz von mehr oder weniger Zucker, event. auch Ol. citri (Ph. Austr.), sowie schliesslichem Zusatz von etwas Kaliumbicarbonat (Ph. Am., Ph. Brit.), oder Natriumticarbonat (Ph. Austr., Ph. Gall.), damit die Limonade mit freier Kohlensäure imprägnirt ist. Nur Ph. Helv. lässt eine einfache 20proc. Sättigung von 20 Th. Acid. citric., 13-14 Th. Magnes. carbon. auf 160 Th. verdünnt, dispensiren. Angenehm schmeckende, gelind abführende Getränke. S. a. Magnes. citric.]

***Linimenta.** Linimente. [Die zum äusseren Gebrauche bestimmten, in der Regel fette Oele oder eine Seife enthaltenden Mischungen betreffen die Consistenz in der Mitte zwischen den eigentlichen Salben und den dickflüssigen, fetten Oelen. Eine Ausnahme bildet der Opodeldok, welcher bei Zimmertemperatur fest ist und durch die Wärme der Hand leicht schmilzt. Die Linimente müssen gleichmässige Mischungen darstellen. Im Uebrigen siehe den allgemeinen Theil S. 63 u. 64. Die fremden Pharmacopöen, vornehmlich Ph. Am. und Ph. Brit. führen eine grosse Anzahl magistraler Vorschriften zu Linimenten auf, welche zum grösseren Theile nur spirituöse Lösungen repräsentiren und von deren Wiedergabe wir Abstand nehmen.]

Linimentum Aeruginis. Oxymel Aeruginis s. Aegyptiacum. Grünspan-Liniment. Grünspan-Sauerhonig. [Cuprum aceticum 1 in 8 siedendem Wasser gelöst, mit 9 Honig im Dampfbade gemischt und auf 9 eingedampft. — Von Sirupconsistenz. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Äusserlich: zu Gurgelwässern [2,0-4,0 auf 100,0 Aq. dest. mit 10,0-20,0 Mel — der Kranke hüte sich, etwas von der Flüssigkeit zu verschlucken und spüle jedesmal nach der Application den Mund aus], Pinselsäften [mit Mel ana — bei bösartigen Zungengeschwüren empfohlen], als Verbandmittel.

***Linimentum ammoniato-camphoratum.** Linim. volatile camphoratum. Linimento ammoniacale canforato. Flüchtiges Campherliniment. Campherhaltiges flüchtiges Liniment. [Ol. camphor. 3, Ol. Papav. 1, Liq. Ammon. caust. 1. — 10,0 10 Pf., 100,0 85 Pf. — Das Linim. ammon. camphor. **Ph. mil.** besteht aus Campher 1, gelöst in 32 Ol. Olivar. und 8 Liq. Ammon. caust. — Das Linimentum volatile camphoratum Form. mag. ist aus Ol. camphor. 1, Ol. Raparum 3, Liquor Ammonii caust. 1 zusammengesetzt.]

Aeusserlich: wie das Linimentum ammoniatum.

***Linimentum ammoniatum.** Linim. ammoniacatum, s. volatile. Linimento d'Ammoniaco. Flüchtiges Liniment. Ammoniak-Liniment, Flüchtige Salbe. [Ol. olivar. 3, Ol. papav. 1 und Liquor Ammon. caust. 1. **Ph. Austr. und Nederl.** 4 Ol. oliv., 1 Liq. ammon. — 10,0 10 Pf., 100,0 70 Pf. — Das Linimentum volatile Form. mag. benutzt Ol. Raparum statt Olivenöl.]

Aeusserlich: zu Einreibungen, entweder rein oder verbunden mit Salben [1 auf 1-5 Liniment], fetten Oelen oder Tincturen [1-2 auf 15 Liniment].

1156. R_y Linim. ammoniati 22,0
Tinct. Cantharid. 1,0
Tinct. Toxicod. 2,0.

D. S. Zu Einreibungen. [Bei Lähmungen.]

1157. R_y Linim. ammoniati 20,0
Ungt. Hydrarg. cinerei 10,0
Tinct. Opii 5,0.

D. S. Zum Einreiben.

Linimentum Calcis Ph. Brit. [Aq. Calcariae und Ol. Olivar. ana].
Aeusserlich: namentlich bei Verbrennungen.

Linimentum contra combustiones Form. magistr. in usum pauper. Berolinens.
[Argent. nitr. fus. 5,0 in Aq. dest. q. s. gelöst und Ol. Lini zugesetzt bis zum Gewicht von 150,0.]

Aeusserlich: [wie der Name sagt] zum Umschlag bei Verbrennungen.

Linimentum saponato-ammoniatum. Linimento saponato-ammoniacale.
[Sapo domestic. 1, Aq. commun. 30, Spir. 10, Liq. Ammon. caust. 15. — 100,0 30 Pf.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

***Linimentum saponato-camphoratum.** Balsamum Opodeldoc, Sapo aromaticus. Linimento saponato canforato. Opodeldok. Seifenbalsam. [Sap. med. 40, Camph. 10, Spir. 420, Ol. Thymi 2, Ol. Rosmarini 3, Liq. Ammon. caust. 25. **Ph. Austr.** aus 40 Sap. venet., 80 Sap. domest., 500 Spir. dilut. u. s. w. — Durchscheinend gallertartig. — 10,0 10 Pf., 100,0 70 Pf.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein oder mit Zusätzen von Tinctura Opii, aromatischen Tincturen u. s. w. Von **Unna** und **Letzel** neuerdings als Träger für medicamentöse Stoffe benutzt. Derartige Compositionen werden als „medizinischer Opodeldok“ oder als Saponimentum (**Dieterich**) bezeichnet und sind eine grosse Anzahl von Saponimenten von **E. Dieterich** in Helfenberg b. Dresden hergestellt. **Ph. Helv.** hat einen Opodeldok iodatum: Rcp. Sapon. domest. 40,0, Spirit. 430,0, Kalii iodat. 30,0, Olei citri 3,0, solve l. a.]

Linimentum saponato-camphoratum cum Aethere aetico. [Soll, nach **Wagner**, durch Auflösung von Sapo medic. 4 und Kampher 1 in 20 nicht allzu stark erhitztem Essigäther mit nachfolgender Filtration gewonnen werden. — Ein theures Präparat, das bei der Bereitung und Aufbewahrung wohl den grössten Theil seines Aethers verliert, und dann keinen von den vorausgesetzten Vorzügen bietet.]

R_y 1156-1157.

Linimentum saponato-camphoratum liquidum. Flüssiger Opodeldok. [Spirit. camphorat. 120, Spirit. sapon. 350, Liq. Ammon. caust. 24, Ol. Thymi 2, Ol. Rosmar. 4. — 100,0 60 Pf.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum Terebinthinae acetatum. Linimentum Stokes. [1 Eidotter mit 50 Wasser gerieben, dann mit 90 Ol. terebinth. emulgirt, 15 Essigsäure zugesetzt und mit Wasser auf 200 verdünnt.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum terebinthinatum. Terpenthin-Liniment. [Kalii carbon. pur. 6, Sapon. virid. 54, Ol. terebinth. 40. — 10,0 5 Pf., 100,0 40 Pf.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linteum resinatum. Gichtleinewand. Helgoländer Pflaster. [Auf Leinewand, statt des sonst gebräuchlichen Leders, aufgestrichenes, von **Dieterich** zur Erhöhung der Geschmeidigkeit auch perforirt geliefertes Pechpflaster. — 200 qcm. etwa 20 Pf., perforirt etwa 30 Pf.]

Linteum sinapisatum. Senfleinewand. [An Stelle des Senfpapiers ohne besondere Vorzüge, abgesehen von dem höheren Preise, empfohlen.]

Lipain. [An Stelle des vielen unangenehm, widerlich schmeckenden Ol. jecor. asell. empfiehlt **v. Mering** ein Gemisch von 94 Th. Olivenöl und 6 Th. freier Oelsäure, welches angenehmer schmeckt, besser vertragen und leicht resorbirt wird. Wird von **Kahlbaum** in den Handel gebracht. Originalflaschen $\frac{1}{8}$ Liter 100 Pf., $\frac{1}{4}$ Liter 150 Pf.]

Innerlich: bei Rachitis, Scrophulose, beginnender Phthisis, Anämie, krankhafter Magerkeit und Reconvalescenz von erschöpfenden Krankheiten, dreimal täglich vor dem Essen 1 Kinder- bis 1 Esslöffel voll (**v. Mering**, **Hauser**, **Galatti**, **Herz**), pure oder event. mit etwas Sir. menth. pip. oder Sir. Aurant. c. ($\frac{1}{10}$) versetzt.

Liquor. Unter dieser Bezeichnung führen die **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** und **Ph. Gall.** eine Anzahl von Magistralformeln, welche nur Solutionen von Alkaloiden oder Salzen in bestimmter Stärke sind und zum Theil durch Imprägnation von Kohlensäure als Brausemischungen figuriren. Wir haben nur die wichtigsten derselben hier anführen können.

Liquor Acidi arsenicosi. Solutio solvens mineralis de Valengin, Liquor arsenici chloridi, Liq. arsenici hydrochloricus. Solution of arsenicous acid. **Ph. Am.** Hydrochloric solution of arsenic. **Ph. Brit.** Acid. arsenic. in Frustr. 1,0, Acid. hydrochlor. 2,0, Aq. destill. ad 100. Soll nach **Ph. Brit.** ein spec. Gew. von 1,010 haben. Die Solution d'acide arsénieux, Liqueur de Boudin **Ph. Gall.**, hat 1 Acid. arsenicos. auf 1000,0 Wasser.

Liquor acidi chromici. **Ph. Gall.**, **Ph. Germ.** 1:1, **Ph. Brit.** 1:3.

Liquor Aluminiumi acetici. Alumina acetica soluta, Aluminium acetatum solutum, Liquor Burowii. Alumina acetato liquido. Aluminium-acetatlösung. Gelöste essigsäure Thonerde. [Aluminium sulfur. 300, Acid. acet. dilut. 360, Calc. carbon. 130, Aq. 1000. Klare, farblose Flüssigkeit vom spec. Gew. 1,044-1,046. Soll einen Gehalt von 7,5-8,0pCt. basischen Aluminiumacetates (wasserfrei gedachter essigsaurer Thonerde) enthalten. Die **Ph. Helv.** und **Ital.** lassen das essigsäure Salz ex tempore aus Alaun und Natr. sulfur. unter Zusatz von essigs. Blei sich bilden. — 100,0 40 Pf., 200,0 60 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie Aluminium aceticum, aber in doppelt oder dreifach so starker Dosis.

***Liquor Ammonii acetici.** Ammoniacum aceticum solutum, Ammonia acetica liquida, Liquor Acetatis ammoniaci. Ammoniumacetat-lösung. Essigsäure Ammoniakflüssigkeit, Flüssiges essigsäures Ammoniak, Essig-Salmiak. [10 Th. Liq. Ammon. caust., Acid. acet. dilut. 12 adde Ammon. caust. q. s. ad neutralisation; dilue aq. dest. ad p. sp. 1,032-1,034. — Enthält 15pCt. essigsäures Ammoniak. — 10,0 5 Pf.] Cave: starke Mineral- und Pflanzensäuren, kohlen-säure und kaustische Alkalien und alkalische Erden. — Eine Dilution von Liquor Ammon. acet. mit Wasser ana wird als Spiritus Mindereri bezeichnet. [In der **Ph. Am.** und **Brit.** mit 7,6pCt. essigsäur. Ammoniak und spec. Gew. 1,022, officinell. in der **Ph. Gall.** spec. Gew. 1,036 mit 18,5pCt. Gehalt an trockenem Salz.]

Innerlich: zu 2,0-8,0 4-6 Mal täglich; als Diaphoreticum 5,0-25,0 in rasch hinter einander folgenden Gaben; entweder rein [in Fliederthee] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0. In neuester Zeit ist der Spirit. Mindereri bei dyspnoetischen Zuständen und namentlich bei Angina pectoris empfohlen **Colin, Viguier, Sée**].

Äusserlich: zu Gurgelwässern und Einreibungen.

1158. R̄ Liq. Ammon. acet. 22,5
Vini stibiat. 2,5

MDS. Stdl. 60-80 Tropfen. [Bei acuten Hautausschlägen, die in ihrer Entwicklung zurückbleiben.]

Stark.

1159. R̄ Liq. Ammon. acet.
Mell. rosat. ana 25,0
Inf. Flor. Sambuci (e 25,0) 200,0.

MDS. Gurgelwasser. [Bei Angina scarlatinosa mit Geschwürsbildung.]

Wendt.

1160. R̄ Tinct. Ferr. sesquichlorat. 2,0
Acid. acetic. dilut. 3,0
Liq. ammon. acet. 20,0
Elix. aurant. 10,0
Sir. simpl. 15,0
Aq. 50,0.

MDS. Basham's Mixture. **Ph. Am.**

***Liquor Ammonii anisatus.** Ammoniacum solutum anisatum, Spiritus Salis Ammoniaci anisatus, Solutio Ammoniae spirituosa anisata. Anisöhlhaltige Ammoniakflüssigkeit. Anisöhlhaltiger Salmiakgeist. [1 Ol. Anisi, 24 Spiritus, 5 Liquor. Ammon. caust. **Ph. Nederl.** 4:76:20 mit 0,868-0,872 s. sp. — 10,0 10 Pf. — Verleiht, mit Wasser gemischt, durch die Ausscheidung des überhaupt nicht chemisch gebundenen Anisöls, der Mischung ein milchartiges Aussehen.] Cave: Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,75 3-4 Mal täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen in schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,5-5,0 auf 100,0].

Äusserlich: als Riechmittel [pure], ferner zu Salben [3,0-5,0 auf 25,0 Fett] und Linimenten [3,0 mit 5,0 Spir. Lavandul. gegen Singultus der Kinder: v. **Siebold**]; endlich in neuester Zeit auch zu subcutanen Injectionen als Excitans bei Typhus, Cholera u. a. [vergl. S. 82: **Zälzer**].

1161. R̄ Inf. Rad. Ipecac. (e 0,5) 150,0
Ammon. chlor. 5,0
Liq. Ammon. anis. 5,0
Sir. Senegae 25,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Als Expectorans bei Bronchialkatarrhen sehr geschwächter, nicht fiebernder Individuen.]

➡ R̄ 1158-1161.

1162. R̄ Liq. Ammon. anis. 1,0
Inf. Rad. Seneg. (e 5,0) 100,0
Sir. Foenic. 25,0.

D. S. Stdl. 1 Kinderlöffel. [Als Expectorans nach Bronchitis infantum. — Bei Erwachsenen die 3-5fache Dosis des Liq. Ammon. anis.]

1163. R̄ Liq. Ammon. anis. 5,0
Aq. Amygd. amar. 10,0
Aq. Aurant. Flor. 50,0.

MDS. 2-3 mal täglich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Brustthee zu nehmen.
[Bei chronischem Katarrh.]

1164. R̄ Liq. Ammon. anis. 5,0
Tinct. Pimpinell. 10,0
Sir. Alth. 50,0.

MDS. Stdl. 1 Theelöffel.

Liquor Ammonii aromaticus. Ammoniacum solutum aromaticum. Gewürzter Salmiakgeist. [Liq. Ammon. caust., Tinct. aromat. ana 1, Spiritus 8. In den Ph. Am., Brit. und Gall. in etwas anderer Zusammensetzung officinell.]

Als Antispasmodicum und Carminativum benutzt. Dosis: wie Liquor Ammonii anisatus.

Liquor Ammonii benzoici. Ammoniacum benzoicum solutum. [Liq. Ammon. carb. mit Benzoësäure gesättigt.]

In Form und Gabe wie Liq. Ammonii succinici, aber angenehmer als dieses.

Liquor Ammonii carbonici. Ammoniacum carbonicum solutum, Ammonia carbonica liquida, Spiritus Salis Ammoniaci aquosus, Liquor Carbonatis ammoniaci. Kohlensäure Ammoniakflüssigkeit. Kohlensäurer Salmiakgeist. [Ammon. carbon. 1 in Aq. dest. 5. — 10,0 5 Pf.] Cave: Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 1,0-3,0 3-4 Mal täglich, in Tropfen [20-60 Tropfen pure auf Zucker oder in schleimigem Vehikel], in Mixturen [5,0-15,0 auf 100,0], in Brausemischungen [30 Tropfen mit einem halben Esslöffel Citronensaft.]

Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi. Ammoniacum s. Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum, Ammonia carbonica pyro-oleosa liquida, Liquor Carbonatis ammoniaci cum Oleo empyreumatico. Spiritus Cornu cervi rectificatus. Ph. Helv. (1:7). Rectificirter Hirschhorngest. [Ammon. carbon. pyro-oleosi 1, Aq. dest. 5. — Spec. Gew. 1,070-1,074. — 100,0 45 Pf.] Cave: wie beim Ammon. carbon.

Innerlich: zu 0,75-2,5 mehrmals täglich, pur [15-20 Tropfen in aromatischem Thee], in Mixturen [3,0-10,0 auf 100,0], in Saturation [sehr unzweckmässig, weil das empyreumatische Oel sich in Tropfen auf der Oberfläche ausscheidet. — Das Mittel wurde neuerlichst wieder von **Lebert** namentlich gegen Pneumonie der Säuer sehr gerühmt].

Aeusserlich: zu Zahntropfen [pur], zu Augentropfwässern [mit Wasser ana].

1165. R̄ Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi 3,0
Aq. Chamom. 100,0
Sir. Aurant. Flor. 25,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.]
Wendt.

***Liquor Ammonii caustici.** Ammoniacum causticum solutum, Ammonia, Ammonia pura liquida, Liquor Ammoniaci caustici, Spiritus salis Ammoniaci causticus, Alkali volatile, Ammoniacca caustica pura liquida.

R̄ 1162-1165. ➡

Water of Ammonia. Ammoniaque liquide officinal. Ammoniak. Aetzammoniakflüssigkeit, Salmiakgeist, Salmiakspiritus. [Spec. Gew. = 0,96; enthält 10 pCt. wasserfreies Ammoniak. Die **Ph. Am.** hat ausser dem 10proc. auch noch ein Stronger water of ammonia mit 28pCt. Gehalt. Die **Ph. Gall.** hat spec. Gew. 0,925 = 20 pCt. Gas. In allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist mischbar. Darf weder kohlenensaures Ammoniak (durch Kalkwasser), noch Metalle (durch Schwefelwasserstoff), noch Kalk (durch Oxalat), noch Schwefelsäure oder Chlor enthalten. 5 ccm sättigen 28,0-28,2 ccm Normalsalzsäure. Das Ammoniak entweicht leicht bei unvorsichtiger Aufbewahrung, namentlich unter Einwirkung erhöhter Temperatur. — 10,0 5 Pf., 100,0 20 Pf., 200,0 30 Pf.] Cave: Säuren, saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, vorzugsweise aber Verbindungen, in denen Jod oder Chlor frei sind [Tinct. Jodi, Liquor Chlori, Chloralk. — Es kann sich dann nämlich die entsprechende Stickstoffverbindung bilden, deren explodirende Kraft im allerhöchsten Grade gefährlich ist].

Innerlich: zu 0,15-0,5 mehrmals täglich, in Tropfen [3 bis 5 bis 10 Tropfen in starker Dilution und mit schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [energisch, aber unangenehm wirkend und nicht ohne Vorsicht anzuwenden, da es nicht selten Entzündung der Nasen- und Schlundschleimhaut erzeugt; in Fällen, wo nicht unmittelbar Lebensgefahr droht, wie bei Asphyxie, heftiger Ohnmacht u. s. w., mache man lieber von milderem Riechmitteln: Acid. acetic., Aether u. s. w. Gebrauch. In neuester Zeit in Verbindung mit Carbonsäure gegen Schnupfen und andere Katarrhe der Respirationsschleimhaut von **Hager** und **Brand** empfohlen; vergl. unten R: 1170, Olfactorium anticatarrhoicum], zu Klystieren [5-15 Tropfen in lauwarmem Haferschleim, unmittelbar vor der Application zugesetzt], Injectionen [5-15 Tropfen mit 60,0 bis 100,0 Schleim oder Milch zur Injection in die Vagina bei Amenorrhoe von **Brera** empfohlen], Augenwässern [0,15-0,3 auf 10,0-20,0 als Augentropfwasser, 5 bis 12 Tropfen auf 10,0 als Augenpinselwasser, zu Einreibungen in der Umgegend des Auges, z. B. mit Tinct. Castor. ana, bei torpider Amaurose: **Richter**, bei Pannus, zur Bepinselung der mit dem Lidspaar entblösten Hornhaut (**Guérin**)], als Exsutorium [der Liq. Ammon. caust. spirit. ist hier ein entsprechendes Mittel, weil der ziemlich wasserfreie Alkohol desselben die Wirkung unterstützt. — Man applicirt den Liq. Ammon. caust. wie den Liq. Ammon. caust. spirit., indem man eine damit getränkte Comresse auf die betreffende Stelle auflegt und mit Wachstaffet bedeckt; will man die Wirkungsstelle genau begrenzen, so bestreicht man sie mit einem breiten Collodiumrande, dessen Compressivkraft die unbedeckte Haut herausdrängt und für die Einwirkung des Aetzmittels um so zugänglicher macht], zu Waschungen und Einreibungen [mit aromatischen und spirituösen Flüssigkeiten (2,0-6,0 auf 25,0-50,0); in Verbindung mit fettem Oele (Linimentum ammoniatum), Ol. Terebinth., Petroleum und ähnlichen Substanzen], Salben [1 zu 5-10 Fett]; endlich in neuester Zeit auch zu Injectionen in die Venen [mit 2 Th. Wasser verdünnt, bis zu 7,5 angewendet] bei Schlangenbiss (**Halford**) und Chloroformvergiftung (**Neild**) versucht.

1166. R: Liq. Ammon. caust.
Aether. ana 4,0
Aq. Ment. pip. spir. 120,0
Sir. Cinnam. 30,0
MDS. Stdl. 1 Esslöffel. [Bei Vipernbiss.]
Remer.

1167. R: Liq. Ammon. caust. 1,0-1,5
Aq. Titiae 75,0
Sir. Alth. 15,0
MDS. Auf einmal zu nehmen. [Bei Ankündigung eines epileptischen Anfalls durch Aura.]
Martinet.

R: 1166-1167.

1168. R̄ Liq. Ammon. caust. 0,75
Aq. Ment. pip. 100,0
Extr. Bellad. 0,2
Sir. Papav. 25,0
MDS. 3stdl. 1 Kinderlöffel. [Bei Keuch-
husten.] Oesterlen.
1169. R̄ Sapon. medicat. 0,15
solve in
Spir. vini alcoholisat. 25,0
filtra et adde
Ol. succin. rectific. 1,5
Liq. Ammon. caust. 100,0
MDS. Aqua Luciae.
[Eau de Luce, ein altes Mittel gegen
Schlangenbiss, Krämpfe u. s. w., von wel-
chem 15-20 Tropfen in Wasser oder Thee
genommen werden sollen. — Aeusserlich
wurde diese Mischung als Riechmittel oder
in starker Verdünnung als Waschmittel
gegen Sommersprossen, Comedones u. dgl.
angewendet.]
1170. R̄ Acid. carbol. 5,0
Spir. 15,0
Liq. Ammon. caust. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. D. ad vitr. nigr. cum epistom. vitr.
S. Riechmittel.
[2-3stdl. an der Flasche den Dunst
tief einziehend, zu riechen, oder einige
Tropfen der Flüssigkeit auf dickes Lös-
papier zu giessen und dasselbe vor die
Nase zu halten. — Die Flüssigkeit wird
sehr bald blau durch Bildung von Anilin.]
Olfactorium anticatarrhoicum
(seu coryzarium).
Hager.
1171. R̄ Liq. Ammon. caust.
Tinct. Asae foet. ana 10,0
Aq. dest. 5,0
MDS. Zum Riechen und zum Bepinseln
des Gaumens und des Rachens.
[Bei hysterischer Aphonie.]
Waldenburg.
1172. R̄ Ol. Ment. pip. 1,0
Aeth. 0,5
Liq. Ammon. caust. 3,0
MDS. Anfangs als Augendampfmittel,
später in der Umgegend der Augen
tropfenweise einzureiben. [Bei Am-
blyopie und Amaurosis asthenica, sowie
bei Blepharoplegie.] v. Gräfe.
1173. R̄ Liq. Ammon. caust. 10,0
Spir. Formicarum
Mixt. oleoso-balsamic. ana 20,0
MDS. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]
1174. R̄ Liq. Ammon. caust. 2,5
Ungt. cerei 10,0
F. unguent. D. S. Reizsalbe.
[Zur Hervorrufung von Brythem, zu
oberflächlicher Aetzung — statt der viel-
gerühmten Gondret'schen Ammoniak-
salbe, deren Bereitung im höchsten Grade
unzweckmässig.]
1175. R̄ Liq. Ammon. caust. 3,0
Unguent. basilici 25,0
Camphor. 1,0
Ol. Rosmar. 2,0
M. f. unguent.
[Im Wesentlichen dem Unguent. ner-
vinum Ph. paup. ähnlich, aber weniger
complicirt und billiger.]

Liquor Ammonii caustici spirituosus. Ammoniacum causticum solutum spirituosum, Spiritus Ammoniaci caustici Dzondii, Liquor Ammoniaci caustici alcoholicus. Spirit of Ammoniac. **Ph. Am.** Liq. Ammonii vinosus **Ph. Helv.** Ammoniacca caustica spirituosa Dzondi. **Ph. Ital.** Spirituöse Aetzammoniak-Flüssigkeit. [Aetzammoniak in Spiritus von 0,830 geleitet. — Enthält etwa 10 pCt. Aetzammoniak. Der frühere Liq. Ammonii vinosus war Gemisch aus 1 Ammoniak mit 2 Spiritus. — Spec. Gew. 0,808-0,810. — 10,0 10 Pf., 100,0 65 Pf.] Cave: wie bei Liquor Ammon. caust.

Innerlich: zu 0,1-0,4 mehrmals täglich, in Tropfen [3-8 Tropfen in starker Dilution und schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-2,5 ad 100,0].

Aeusserlich: wie Liq. Ammon. caust., aber stärker wirkend [namentlich zu Waschungen bei Contusionen, Distorsionen u. s. w. vielfach in Gebrauch].

Liquor Ammonii hydrosulfurati. Ammoniacum hydrosulfuratum solutum, Liquor Ammoniaci sulfurati s. hydrothionici. Ammoniumsulfhydrat. [Wasserhell, mit der Zeit gelb werdend. — 10,0 etwa 15 Pf. Ganz entbehrlich. — Ebenso die anderen unter den Namen Liquor Ammoniaci hydrothionici, Spiritus

sulfuris Beguini, Liquor fumans Beguini, Liquor fumans Boylii vorkommenden Ammoniumsulfhydratmischungen.]

Liquor Ammonii succinici. Ammoniacum succinicum solutum, Ammonium succinicum pyro-oleosum, Ammonia succinica liquida, Spiritus s. Liquor Cornu Cervi succinatus, Liquor Succinatis ammonii. Bernsteinsaure Ammoniumflüssigkeit. Bernsteinsaurer Hirschhorngeist. [Spec. Gew. = 1,050-1,054. — 10,0 10 Pf.] Cave: Chlorwasser, Jodtinctur, Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, pur [10-20 Tropfen auf Zucker] oder in Mixturen [3,0-6,0 auf 100,0] in Verbindung mit Aether, aromatischen Wässern u. s. w.

Aeusserlich: zu Zahntropfen.

1176. ℞ Liq. Ammon. succin.
Spir. Aether. ana 5,0.

MDS. 3-4 mal täglich 20 Tropfen.

Liquor Ammonii succinici aethereus der früheren Ph. Hann. s. Liquor. anarthriticus Elleri des früheren Cod. med. Hamb.

1177. ℞ Liq. Ammon. succin. 2,0
Moschi 0,3

Aq. Foenic. 25,0

Sir. Alth. 50,0.

MDS. 2stdl. 1 Theelöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.] Tourtual.

1178. ℞ Liq. Ammon. succin. 10,0

Extr. Aconiti 0,1

Vini Colechici ad 25,0.

MDS. Stdl. 20 Tropfen.

[Bei Rheumatismus.]

Liquor antihydrorrhoeicus Brandau. [Die aus einem Gemisch von Natriumbutyrat und Natriumacetat durch Zusatz von Weingeist und Schwefelsäure entwickelten Dämpfe von Aethylbutylat und Aethylacetat werden durch Einleiten von Chlorgas chlorirt und in eine Mischung von Salzsäure, Weingeist und Glycerin eingeleitet. Das fertige Präparat wird mit Lakmus roth gefärbt.]

Aeusserlich: gegen übermässige Schweissabsonderung, namentlich Fusschweisse als Waschwasser oder besser als Fusssohlenbad nach Verdünnung mit Wasser.

Liquor antimiasmaticus Koechlini s. Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici.

Liquor arsenicalis Bietti. Ammonium arsenicum liquidum, Arsenias ammonicus liquidus. Ammoniumarseniatlösung. [Eine mit Ammoniak übersättigte Arsensäurelösung wird durch Weingeist ausgefällt und derkrystallinische Niederschlag an der Luft getrocknet. Die weisse, in Wasser leicht lösliche Krystallmasse mit ca. 50pCt. Arsensäure zersetzt sich leicht. Der Liquor besteht aus 1 Th. Salz mit Aq. dest. zu 100 Lösung aufgelöst.] Anwendung ähnlich wie Liquor Fowleri [s. d.].

Liquor Arsenici et Hydrargyri jodati. Donovan's Solution. Ph. Am., Ph. Brit. (siehe auch Arsenicum jodatum). [Arsenic. jodat. 1, Hydrarg. jodat. rbr. 1, Aq. q. s. ad 100; spec. Gew. = 1,016.]

Liquor Bismuti et Ammonii citratus. [Bismuth. citric. 91,5 werden mit wenig Wasser zu einem feinen Teig angerieben, dann langsam und vorsichtig so viel Salmiakgeist zugesetzt, dass das Bismuthsalz gelöst ist und mit Wasser auf 1 Liter Flüssigkeit verdünnt. — 20 Theile enthalten 1 Theil metall. Bismuth. Spec. Gew. 1,07. — Dosis 2,0-3,5. — Lässt man das Ammoniak ein klein wenig vorwalten, so kann man die nicht verdünnte Flüssigkeit zum Sirup eindampfen, diesen auf Glasplatten streichen und trocknen. Das trockene Salz entspricht 5 Theilen der Lösung.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 pro dosi.

℞ 1176-1178.

Liquor Calcis saccharatus. Ph. Am., Ph. Brit. [10,0 Calcar. ust., 20,0 Sacch. alb., 200,0 Aq. in geschlossener Flasche unter zeitweiligem Umschütteln digerirt und die klare Lösung unter möglichstem Luftabschluss abgehebert.]

Innerlich: ähnlich wie Aq. Calcar; esslöffelweise, mehrmals täglich; bei Carbol- und Oxalsäure-Vergiftungen alle 10 Minuten.

Liquor Chlori s. Aqua chlorata.

Liquor Cocainae hydrochloratis. Solution of hydrochlorate of Cocaine. Ph. Brit. [100,0 Cocain. hydrochlor., 1,5 Acid. salicylic. in Aq. destill. gelöst zu 1000 ccm Lösung.]

Liquor corrosivus. Aetzflüssigkeit. [Cupr. sulf. 6, Zinc. sulf. 6, Aceti 70, Liq. plumb. subacet. 12.]

Aeusserlich: zum Aetzen von Warzen, Excrescenzen, Mälern etc.

Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici. Cuprum chloratum ammoniacale solutum, Liq. antimiasmaticus Köchlini, Cuprum chloratum ammoniacale solutum concentratum, Cupro-Ammonia hydrochlorica liquida, Liquor Cupri ammoniato-muriatici, Liquor ammoniaci hydrochlorati-cuprati, Tinct. antimiasmatica Köchlini. Kupfersalmiak-Flüssigkeit. [Cupr. carbonic. 3, Acid. hydrochlor. q. s. ad saturationem, Ammon. chlor. 40, Aq. dest. 160. Schöne grüne Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,070-1,072. — 5,0 etwa 10 Pf.] Cave: kohlen-saure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 0,1-0,25 [2-5 Tropfen], in der Regel in Mixtur [1,5 in 100,0 Aq. dest. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. — Diese Verdünnung entspricht der Aqua antimiasmatica Köchlini, Cuprum chloratum ammoniacale solutum dilutum, Aqua Beisseri der früheren Ph. Bav., welche fälschlicher Weise zuweilen auch als Liquor antimiasmaticus Köchlini bezeichnet wird. — Das Cuprum chloratum ammoniacale cum Hydrargyro solut. concentr. der früheren Ph. Austr., Tinct. antimiasmatic. Köchlini comp. enthält in 16 Th. Liquor antimiasmaticus Köchlini 1 Th. Hydrargyr. bichlor. corros. Eine Verdünnung von 1 dieser Flüssigkeit auf 80 Aq. dest. stellt das Cuprum chloratum ammoniacale cum Hydrargyro solut. dilut. s. Aqua antimiasmatica Köchlini comp. dar].

***Liquor Ferri acetici.** Ferrum aceticum solutum, Ferrum aceticum liquidum, Ferrum oxydatum aceticum liquidum, Solutio Acetatis ferrici. Solution of acetate of Iron. Ferriacetatlösung. Essigsäure Eisenoxydlösung, Essigsäure Eisenflüssigkeit. [Aus 5 Th. Eisenchlorid nach Verdünnen mit 25 Th. Wasser durch 5 Th. Ammoniak, verdünnt mit 100 Th. Wasser, frisch ausgefälltes, ausgewaschenes und ausgepresstes Eisenoxydhydrat wird in 4 Th. verdünnter Essigsäure gelöst. Dunkel rothbraune, undurchsichtige Flüssigkeit, klar in Wasser löslich und einen ziemlich starken Zusatz von Weingeist vertragend. — Spec. Gew. = 1,087-1,091. Enthält 4,8-5 pCt. Eisen. — 10,0 5 Pf. Ph. Am. hat spec. Gew. = 1,160, Gehalt von 11,3 pCt. Eisenoxyd. = 7,9 pCt. Eisen. Die Ph. Brit. unterscheidet 1. einen Liq. fortior = Strong-Solution und 2. einen einfachen Liquor = Solution. 1. hat spec. Gew. 1,127, 2. ist mit 4 Wasser verdünnt zum spec. Gew. 1,031. Ph. Helv. Spec. Gew. 1,134-1,138. Ph. Nederl. Spec. Gew. 1,134-1,138.] Cave: Alkalien und Erden [sogar deren essigsäure Salze], gerbstoffhaltige Infusionen und Tincturen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] in wässriger und weingeistiger Lösung [bei Arsenikvergiftungen in viel grösseren Dosen. — 1 Th. soll 4 Th. Solutio Fowleri unschädlich machen].

Aeusserlich: zu Injectionen und Umschlägen [1 mit 5-15 Th. Wasser bei Krebs].

1179. R \bar{y} Liq. Ferr. acet. 10,0
Aq. Cinnam. 100,0
Sir. Aurant. Flor. 50,0
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

1180. R \bar{y} Liq. Ferr. acet. 25,0
Bals. Copaiv. 50,0
MDS. Umgeschüttelt, 3-6 mal tägl. 1 Theelöffel voll. [Bei Tripper.]

***Liquor Ferri albuminati.** Solutio Ferri albuminata, Solutio albuminatis ferrici dialysata. Eisenalbuminatlösung. [Durchgeseigte Lösung von 35 Th. trockenem Albumin in 1000 Th. Wasser in eine Mischung von 120 Th. Eisenchloridlösung und 1000 Th. Wasser eingegossen, der ausgewaschene Niederschlag in Mischung von 3 Th. Natronlauge und 50 Th. Wasser gelöst, 150 Th. Weingeist, 100 Th. Zimtwasser, 2 Th. Tinct. aromat. und Aq. q. s. ad 1000 Th. zugeetzt. Im durchscheinenden Lichte klare, im reflectirten wenig trübe, rothbraune Flüssigkeit; in 1000 Th. fast 4 Th. Eisen enthaltend. **Ph. Nederl.** in 1000 2,5 geglühtes Eisenoxyd. — 10,0 10 Pf., 100,0 65 Pf. Kann auch leicht durch Auflösen des in neuerer Zeit fabrikmässig (**Dieterich** u. A.) hergestellten Ferr. albuminatum siccum solubile (20 Th.) in Mischung aus 3 Th. (8 Th. **Dieterich**) Natronlauge und 720 Th. Wasser, Zusatz des Weingeist u. s. w., wie oben nach 24 Stunden und Auffüllen auf 1000 Th. Flüssigkeit hergestellt werden. **Drees** versetzt die Eisenalbuminatlösung mit 1 Th. Citronensäure auf 1000 Th. der wie oben hergestellten Flüssigkeit.]

Innerlich: eines der mildesten leicht resorbirbaren Eisenpräparate, 5,0-10,0-15,0 pure oder in Wasser, Weisswein, dreimal täglich vor den Mahlzeiten.

Liquor Ferri bromati. Solutio Ferri bromati. Bromure ferreux, Solution officinale de bromure de fer. **Ph. Gall.** [Ferr. limat. 20, Brom. 40, Aq. dest. 100. Ex tempore paratur. Enthält $\frac{1}{3}$ ihres Gewichtes an trockenem Salze.]

Liquor Ferri chlorati. Ferrum chloratum solutum, Ferrum chloratum liquidum, Liquor Ferri muriatici oxydulati, Liq. chloreti ferrosi. Ferrocloruro soluzione. **Ph. Ital.** Eisenchlorürlösung. Flüssiges Eisenchlorür. [Grün, klar. Spec. Gew. = 1,226-1,230, enthält 10pCt. Eisen. — 10,0 5 Pf.] Cave: wie bei Ferrum chloratum.

Innerlich: zu 0,3-1,25 [5-25 Tropfen] 3-4 Mal täglich, in wässriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern [60,0-120,0 pro balneo].

Liquor Ferri dialysati. Ferrum hydrooxydatum dialysatum liquidum. **Ph. Austr.** Solut. of dialysed Iron. **Ph. Brit.** Liquor hidro-ossidato di ferro dialisato. **Ph. Ital.** [Liq. Ferr. dialysat. stellt eine gelind adstringirend schmeckende, dunkelbraunrothe Lösung von Eisenchlorid mit möglichst hohem Gehalt an basischem Eisenoxychlorid dar, welche gegen Lacmus neutral reagirt, weder mit gelbem Blutlaugensalz noch mit salpetersaurem Silber einen Niederschlag giebt, wohl aber nach Zusatz von einem Tropfen verdünnter Schwefelsäure durch und durch zu einer Gelatine von ausgeschiedenem Eisenhydroxyd geseht. — Spec. Gew. 1,047. Gehalt an Eisenoxyd nahezu 5 pCt.]

***Liquor Ferri jodati.** Eisenjodürlösung. [Grünliche, durch Eintragen von hinreichenden Mengen Eisenpulver (ca. 11-14 Th.) in Mischung aus 50 Th. Wasser und 41 Th. Jod erhaltene, bei Bedarf jedesmal frisch zu bereite Flüssigkeit. Enthält in 100 Th. 50 Th. Eisenjodür. Wird Eisenjodür verschrieben, so sollen 2 Th. frisch bereitete Lösung genommen und nöthigenfalls in einer eisernen Schale rasch verdampft werden.]

Liquor Ferri nitrici. Ferrum nitricum oxydatum solutum. Solution of pernitate of Iron. [10 Eisendraht, 12,6 Salpetersäure, 40 Wasser gelöst und

R \bar{y} 1179-1180.

auf 300ccm (**Ph. Brit.**) resp. 600 (**Ph. Am.**) verdünnt. Dunkelbraune Flüssigkeit von stark styptischem Geschmack und saurer Reaction. p. sp. 1,107 (**Ph. Brit.**), 1,050 (**Ph. Am.**) mit ca. 4pCt. bezw. 2pCt. Eisenoxydgehalt.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 3-4mal täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen] oder in wässriger Lösung [von **Graves** gegen chronische Diarrhoe dringend empfohlen.]

Aeusserlich: als Hämostaticum und Adstringens.

***Liquor Ferri oxychlorati.** Flüssiges Eisenoxychlorid. [Verdünnter Liquor Ferris sesquichlor. wird in ammoniakhaltiges Wasser gegossen, der Niederschlag ausgewaschen, abgepresst, in möglichst wenig Salzsäure gelöst und verdünnt bis zum spec. Gew. 1,050. Braunrothe, klare, geruchlose Flüssigkeit von wenig adstringirendem Geschmack, welche nahezu 3,5 pCt. Eisen enthält. 10,0 5 Pf. — Wird Liquor Ferri oxydati dialysati verordnet, so darf Liquor Ferri oxychlorati gegeben werden. Stellt eine neutrale Lösung von Eisenoxydhydrat in wässrigem Eisenchlorid, ohne freies Chlor, also ohne ätzende Eigenschaften dar. Soll besonders leicht zu verdauen sein.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Tropfen [5-20] oder wässriger Solution.

Liquor Ferri oxydati hydrati. Ferrum hydricum in Aqua der früheren **Ph. Bor.** Ferrum oxydatum hydricum in Aqua. (Siehe Antidotum arsenici.) Antidotum Arsenici albi. Eisenoxydhydratlösung. [**Ph. Bor. IV.** liess Eisenchlorid mit Ammoniak ausfällen und den ausgewaschenen Niederschlag mit einer bestimmten Menge Wassers als Antidotum arsenicale aufbewahren. Das später officinelle Antidotum arsenici albi (**Ph. Germ. II.**) enthielt Magnesia (siehe oben). (Liq. ferr. sulfur. oxydat. 100, Magnes. ust. 15, Aq. 500 ex tempore.) Die **Ph. Gall.** hat unter der Bezeichnung Sesqui-Oxyde de Fer bihydraté, Bihydrate de Sesquioxide de Fer gelatineux, Peroxyde de Fer hydraté, Hydras ferriques noch das aus Liq. ferri sesquichlorat. mit Ammoniak ausgefällte und ausgewaschene Präparat als officinell aufgeführt. — 10,0 etwa 10 Pf. — Im Keller bei Abschluss des Lichtes aufzubewahren. Stets möglichst frisch anzufertigen.]

Innerlich: gegen Arsenikvergiftung $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündlich 2-6 Esslöffel in heissem Wasser (**Berthold** und **Bunsen**).

Liquor Ferri oxydato-hydrato-acetici. Ferrum hydrico-aceticum in Aqua, Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in Aqua. [2 Th. Liq. Ferri oxydati hydrati mit 1 Th. Liq. Ferri acet., jedes Mal vor dem Gebrauch frisch gemischt. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: bei Arsenikvergiftungen (**Duflos**) esslöffelweise [in geringerer Dosis als Liq. Ferri oxydati hydrati].

Liquor Ferri peptonati. [Durch Lösen unter Erhitzen von 16,0 Ferr. peptonat. sicc. oder 28,0 Ferr. peptonat. sicc. c. Natr. citric. in 870,0 Aq. dest., Zusetzen von 100,0 Cognac, Filtriren und Auswaschen des Filters bis zu 1000,0 Filtrat. Trübbröthbraune, nach dem Erhitzen vollkommen klar werdende und auch klar bleibende Flüssigkeit. Enthält 0,42 pCt. Eisen. Aeusserst mild wirkendes, keinerlei Magenbeschwerden hervorrufendes, leicht assimilirbares Eisenpräparat. Durch Zusatz von Sir. simpl. und Tinct. aromat. ana 10,0 vor dem Auffüllen auf 1000,0, erhält man eine aromatisch schmeckende Lösung. — 10,0 15 Pf., 100,0 120 Pf.]

Innerlich: dreimal täglich vor oder nach den Mahlzeiten 1 Theelöffel bis 1 Esslöffel voll (**Senator**, **Fürbringer**, **Berkholz**). [In ähnlicher Weise wird aus dem von **Dieterich** hergestellten Ferro-Manganum peptonatum (40,0) auf 1000,0 Lösung unter Zusatz von 100,0 Cognac, 50,0 Sir. simpl., 6,0 Tinct. aromat.,

3,0 Tinct. Vanill., 3,0 Tinct. Cinnam. und 8 gtt. Aeth. acetic. ein Liquor Ferri peptonati c. Mangan erhalten, welcher 0,6pCt. Eisen und 0,1pCt. Mn. enthält. Geschmack dieser Lösung im Gegensatz zur Eisenpeptonatlösung nicht angenehm!] Innerlich: wie oben.

Ferner noch zu erwähnen der Liquor Ferri saccharati c. Mangan. [Lösen von 20,0-60,0 Ferr. saccharat., 10,0 Mangan. saccharat. (s. d.), 340,0 Cognac, 240,0-180,0 Sir. simpl. zu 1000,0 Lösung unter Aromatisiren mit Tinct. wie oben. Mild und angenehm schmeckendes Präparat. Enthält 0,2-0,6pCt. Eisen und 0,1pCt. Mangan. Preis wie Liquor Ferr. peptonat.]

Innerlich: wie oben. Die beiden letzteren Präparate, besonders das letztgenannte, dürften für die Eisen-Mangan-Therapie wegen der leichten Assimilirung und Verdaulichkeit wohl die geeignetsten sein.

***Liquor Ferri sesquichlorati.** Ferrum sesquichloratum solutum, Ferrum sesquichloratum liquidum, Liquor Ferri muriatici oxydati, Liquor chlorethi ferri, Liquor stypticus Lofii, Solutio chlorethi ferri, Oleum Martis per deliquium. Solution of Chloride of Iron. Solution de perchlorure de fer, Chlorure ferrique dissous. Ferro perchloruro soluzione. Eisenchloridlösung. Flüssiges Eisenchlorid, Eisenchlorid-Flüssigkeit. [Klare, tief gelbbraune, etwas dickliche Flüssigkeit. — Spec. Gew. 1,280-1,282. — Enthält 10 pCt. Eisen oder 29 pCt. wasserfreies Ferrum sesquichloratum. — 10,0 5 Pf., 100,0 30 Pf. Dieses Präparat hat in den verschiedenen Pharmakopöen einen sehr verschiedenen Gehalt. **Ph. Am.** schreibt spec. Gew. 1,405 mit 37,8pCt. wasserfreien Chlorid = 13,1pCt. Eisen, **Ph. Brit.** spec. Gew. 1,42 und 11,1, **Ph. Gall.** 1,29-1,30 mit 26 pCt. wasserfreiem Chlorid, **Ph. Ital.** 33 pCt. wasserfreies Chlorid, **Ph. Austr.** 1,26, **Ph. Helv.** 1,29-1,30, **Ph. Nederl.** 1,441-1,488 vor.] Cave: alle Basen, Wein- und Gerbsäuren, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser], in Mixturen.

Aeusserlich: als Stypticum. [Man nehme darauf Rücksicht, dass die mit Eisenchloridlösung getränkte Charpie, ehe man sie auf die blutenden Stellen bringt, erst vorher kräftig ausgepresst werde: v. **Langenbeck**. — Zur Hervorrufung von Accouchement forcé bei Placenta praevia führt **Schreier** einen mit Liquor Ferri sesquichlorati getränkten Pressschwamm in den Muttermund ein. — **H. E. Richter** empfiehlt eine mit Liquor Ferri sesquichlorati getränkte und dann getrocknete Baumwolle als Gossyp. haemostat. S. auch Gossyp. impraegnat.] Zu parenchymatösen Injectionen in Strumen (**Mackenzie**). Zum Touchiren [pure] von Frostbeulen (**Shaller**), Warzen, Nagelgeschwüren, Caro luxurians, diphtheritischen Schleimhäuten, Nasenpolypen. Zu Injectionen in den Uterus [4-5 Tropfen], in die Nasenhöhle [mit Wasser ana] bei Polypen (**Maxwell**), bei Nasenblutungen [1,0-5,0 auf 100,0], zu Gurgelungen [2,5-5,0 auf 100,0], bei Diphtheritis faucium, zur Inhalation [sehr verdünnt mit Wasser zur Pulverisation (vergl. S. 102)], bei Haemoptysis, Blennorrhoe u. a.

1181. R̄ Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
Aq. dest. 150,0
Tinct. Opii simpl. 0,3
Sir. Papav. 30,0.

MDS. Halbstündlich einen Esslöffel. [Bei Haemoptoe.] Oppolzer.

1182. R̄ Liq. Ferr. sesquichlor. 1,0-2,0
Inf. Fol. Digital. 150,0 (e 1,0-2,0)
Sir. simpl. 30,0.

MDS. 2stdl. einen Esslöffel. [Bei Haemoptoe.] Lebert.

R̄ 1181-1182.

1183. ℞ Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
Aq. Melissae 150,0
Sir. Aurant. Cort. 20,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Darmblutungen im Typhus.] v. Bamberger.

1184. ℞ Liq. Ferr. sesquichlor. 15,0
Acid. carbol. 1,0
Spiritus 25,0
Aq. Foenicul. ad 100,0.

M. D. [Zum innerlichen Gebrauch etwa 20 Tropfen bis zu 1 Theelöffel. äusserlich zu Verbänden und Injectionen.]
Aqua haemostatica.
Hager.

1185. ℞ Liq. Ferr. sesquichlor. 3,0-5,0
Aq. dest. ad 100,0.

MDS. Zur Einspritzung. [Bei Gebärmutter-Blutung.] Schreiner.

Liquor Ferri sesquijodati. Ferrum sesquijodatum solutum, Ferrum sesquijodatum liquidum. Solution of jodide of iron. Eisenjodidlösung. [8,0 Ferr. pulv. mit 60,0 Wasser und 15,0 Jod digerirt, filtrirt, im Filtrat 8,0 Jod gelöst und mit Wasser q. s. bis zum Gewicht von 300,0 verdünnt. — 1,0 enthält etwa 0,04 Jod und 0,03 Eisen.]

Innerlich: zu 0,25-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [5-10-20 Tropfen], Mixturen.

Liquor Ferri subsulphatis. Solution of subsulphate of Iron. Monsel's Solution. Ph. Am. [77 schwefels. Eisenoxydul, 7 Schwefelsäure, 11 Salpetersäure, Aq. q. s. ad 114. — Enthält weniger SO₃ als der Liquor ferr. sulfur. oxydat. — Spec. Gew. 1,555. = 19,38pCt. Eisenoxyd = 13,56pCt. Eisen. — Wenn der amerikanische Arzt Liq. Ferr. persulphat. verschreibt, so ist immer dieser subsulphur. zu dispensiren!]

Liquor Ferri sulfurici oxydati. Solution of persulfate of iron. Ferrisulfatlösung. Flüssiges schwefelsaures Eisenoxyd. [Ferr. sulfuric. purum 80, Aq. dest. 40, Acid. sulfuric. 15, Acid. nitr. 18. — Diese Flüssigkeit wird wiederholt abgedampft und in Wasser gelöst, filtrirt und dann mit so viel Wasser verdünnt, dass das spec. Gew. 1,428-1,430 betrage. Klar, bräunlichgelb, von Sirupconsistenz, enthält 10pCt. Eisen. — 10,0 5 Pf. Ph. Am. spec. Gew. 1,320 = 8,02pCt. Ferr., Ph. Brit. spec. Gew. 1,441, Ph. Helv. 1,317-1,319.] Wurde zur Bereitung des Antidotum arsenici (s. dieses) verwendet. Es sollten mindestens 500,0 in den Apotheken vorrätzig sein.

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich in Tropfen [8-30 Tropfen in Wasser].

Liquor Guttaperchae s. Traumaticin.

Liquor Hollandicus s. Aethylenum chloratum.

Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi. Hydrargyrum bichloratum corrosivum solutum, Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi. Solution of perchloride of mercury. Ph. Brit. Flüssiges Sublimat. [Hydrarg. bichl. corros., Ammon. chlor. dep. ana 1 auf 480 Wasser. (875 Wasser Ph. Brit.) Diese Flüssigkeit enthält das früher als Arzneimittel gebräuchliche Aembroth-Salz. Die Aqua phagedaenica decolor s. Liq. mercurialis der früheren Ph. Austr. enthält 480 Wasser, 4 Sublimat und 15 Salmiak. Die Soluté de bichlorure de mercure, Liqueur de van Swieten der Ph. Gall. 1 Hydr. bichlor., 900 Aq. 100 Spirit., 80proc., Ph. Helv. Hydr. bichlor. 1, Spirit. Aq. ana 500.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen] Mixturen.

Äusserlich: zu Waschungen, Injectionen u. s. w.

1186. R_y Liq. Hydr. bichlor. corros. 30,0
Vin. Colchic. 10,0.

MDS. 2stdl. 30 Tropfen; zum Nachtrinken Thee aus Spec. ad Dec. lignor.
[Gegen Prosopalgie.]

Liquor Hydrargyri nitrici oxydati. Hydrarg. nitricum oxydatum solutum. Solution of nitrate of mercury. Ph. Am., Ph. Brit. Azotate mercurique liquide. Ph. Gall. Mercurio deuto-nitrato liquido. Ph. Ital. Flüssiges salpetersaures Quecksilber-Oxyd. [Nach Ph. Gall. = 100 Hydrarg. 100 Acid. nitric. (1,39 spec. Gew.) und 35 Aq. gelöst und auf 225 eingedampft. — Aeusserst starkes Aetzmittel!]

Nur äusserlich: in Substanz zur Aetzung von Condylomen, krebsigen Geschwüren, in starker Verdünnung [0,05-0,1 auf 25,0] zu Injectionen.

Startin wendet einen Liquor Hydrargyr. nitr. oxydat. aus Hydrarg. 1 in Acid. nitr. [von 1,5 spec. Gew.] 2' als Aetzmittel bei Furunkeln, Carbunkeln, phagedänischen Geschwüren, kleineren Naevus an.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati. Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum, Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquidum, Mercurius nitrosus, Liquor nitratis hydrargyrosi. Loco Liquoris Belostii. Solution of nitrate of mercury. Flüssiges salpetersaures Quecksilberoxydul. Salpetersaure Quecksilberoxydul-Flüssigkeit. [Nur zur Dispensation anzufertigen und dann nur rein zu geben. Enthält 10pCt. salpetersaures Quecksilberoxydul.]

Innerlich: zu 0,05-0,1 (ad 0,1 pro dosi! ad 0,5 pro die!) 2 Mal täglich, pure in Tropfen [1-2! Tropfen in Wasser oder schleimigem Vehikel. — In der Berliner Charité ehemals gegen idveterirte Syphilis, bei der sich andere Quecksilberkuren nutzlos gezeigt hatten, in folgender Art gegeben: Täglich $\frac{1}{4}$ Stunde nach dem Abendessen 1 Tropfen in Aq. dest., dann jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5! Tropfen) gestiegen; vom 4. Tage an täglich $\frac{1}{4}$ Stunde nach dem Frühstück anfangs 1 Tropfen, jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5!) gestiegen — bis zum 30. Tage inclusive.]

Aeusserlich: zu Einspritzungen, Waschungen, Verbandwässern [in gehöriger Verdünnung: 0,1-0,5 auf 25,0], zu Aetzungen [pur].

Liquor Jodi compositus. Compound Solution of Jodine. Lugol's Solution. Ph. Am., Ph. Brit. Liquor causticus Jodi. Solution d'Jode joduré. Ph. Gall. [Jodi 5, Kalii jodat. 10, Aq. dest. 85. Ph. Brit. hat Jodi pur. 5, Kalii jodat. 7,5, Aq. dest. q. s. ad 100,0. Ph. Gall. hat Jod. Kalii jodat. ana 5, Spirit. (90proc.) 50, Aq. dest. 90.]

***Liquor Kali caustici.** Kalium hydricum solutum, Liquor Kali hydrici, Kali causticum liquidum, Lixivium causticum, Liquor Hydratis kalici. Solution of Potassa. Potasse caustique liquide. Kalilauge. Aetzkali-flüssigkeit, Aetzende Kalilauge. [Klare, farblose oder schwach gelbliche, ätzende Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,126-1,130, Gehalt an Kaliumhydroxyd nahezu 15pCt. — 10,0 5 Pf. Ph. Am. 1,036 mit 5,0 pCt. Kali, Ph. Brit. hat spec. Gew. 1,058 mit 5,84pCt. Kali, Ph. Helv. 1,33 mit 28pCt. Kali.] Cave: wie bei Kali caust.

Innerlich: [selten] zu 0,03-0,25 in Tropfen [$\frac{1}{2}$ -4 Tropfen — durch Tinct. kalina zweckmässiger zu ersetzen].

Aeusserlich: [wie Kali causticum fusum, nur in dreifach grösseren Gaben] als Aetzmittel, zu Bädern, Injectionen u. s. w. In verdünnter Lösung zum Touchiren diphtheritischer und croupöser Membranen und

zu Inhalationen, zumal als Zusatz zu Aqua Calcariae in gleicher Weise wie Liquor Natri caustici [vergl. diesen] zu versuchen.

1187. R̄ Liq. Kali caust.
Calcariaee ustae ana 15,0.
M. F. pasta.
Pasta escharotica Londinensis.

1188. R̄ Liq. Kali caust.
Ol. Lini ana 15,0.
M. f. liniment. [Bei Eczema und anderen chronischen Hautleiden.]
v. Hebra.

***Liquor Kalii acetici.** Kalium aceticum solutum, Liquor Terrae foliatae Tartari, s. Acetatis kalici, Kali aceticum liquidum, Kalium aceticum solutum. Kaliumacetatlösung. Essigsäure Kalilösung. [Klare, farblose Flüssigkeit, frei von empyreumatischem Geruch, in 3 Th. 1. Th. Kaliumacetat (trockenes Kalium acetic.) enthaltend. — Spec. Gew. 1,176-1,180. — 10,0 10 Pf. Nach Ph. Austr. 1,2 spec. Gew., Ph. Helv. 1,16, Ph. Nederl. 1,05.] Cave: wie bei Kali acet. [Das Kali acet. sol. Ph. Mil. war eine Saturation von Kali. carb. dep. mit Essig. Dieses Präparat kam mit dem Liq. Kalii acet. crudus des früheren Cod. med. Hamb. s. Liquor digestivus Boerhaviü überein.]

Innerlich: zu 2,0-12,0 mehrmals täglich, rein [$\frac{1}{2}$ -3 Theelöffel] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

1189. R̄ Liq. Kalii acet.
Sir. simpl. ana 30,0
Aq. Foenic. 120,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.
Mixture diuretica mitior.
Wunderlich.

Aq. Menth. pip. 50,0
Aq. Petrosel. q. s.
ad mixturam 200,0.

MDS. Std. 2 Esslöffel

1190. R̄ Aceti Scillae 30,0
Kalii carbon. q. s.
ad perf. saturat.
Aq. Petrosel. 120,0
Sir. simpl. 30,0.
D. S. 2stdl. 1 Esslöffel.
Mixture diuretica fortior.
Die Mixture diuret. fortissima enthält in der vorigen Mixtur noch Tinct. Cantharid. 1,0.

1192. R̄ Infus. Fol. Digital. (e 2,0) 150,0
Liq. Kalii acet.
Aceti Scillae ana 25,0
Elaeosacch. Menth. pip. 10,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Hydrops durch Herzkrankheiten.]

1193. R̄ Liq. Kalii acet.
Tinct. Rhei aquos. ana 15,0.
MDS. Std. 1 Esslöffel. Schubarth.

1191. R̄ Liq. Kalii acet. 50,0
Extr. Taraxaci liquid. 25,0

1194. R̄ Liq. Kalii acet. 50,0
Aq. Laurocerasi 10,0.
MDS. 2stdl. 1 Theelöffel.

***Liquor Kalii arsenicosi.** Kalium arsenicosum solutum, Solutio Fowleri, Solutio arsenicalis Fowleri, Solutio Arseniitis Kalici composita, Liquor arsenicalis Fowleri, Tinct. mineralis Fowleri. Solution of arsenite of potassium. Liqueur arsenicale de Fowler. Liquore di arsenito di potassio. **Fowler'sche Lösung.** **Fowler's Arseniklösung,** **Fowler'sche Tropfen.** [Acid. arsenicos., Kalii carbon. puri ana 1 werden mit 1 Th. Wasser bis zur völligen Lösung gekocht und hierauf Aq. dest. 40 hinzugefügt. Nach dem Erkalten sind zuzusetzen Spirit. Melissae comp. 15 und soviel Wasser, dass das Gesamtgewicht 100 beträgt. Klare, farblose, stark alkalische Flüssigkeit. 100 Th. enthalten 1 Th. arsenige Säure. 10,0 20 Pf. — Hier ist eine erfreuliche Uebereinstimmung sämtlicher Pharm., welche alle einen Gehalt von 1 Arsen. in 100 Flüssigkeit vorschreiben.] Nur rein, mit Zusatz von destillirtem Wasser zu verordnen. [Bei Wechselfieber wird, obgleich auch dieses unchemisch ist, doch häufig Liquor Kalii arsenicosi mit Tinct. Opii verbunden.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,4 (ad 0,5 pro dosi! ad 2,0 pro die!) Nach einer alten preussischen Ministerialverordnung soll niemals mehr als 7,5 des Mittels auf einmal verordnet werden!] vorsichtig steigend, 2-3 Mal täglich: rein [2-4-6-8! Tropfen oder in Granulis zu je 1 Tropfen] oder besser mit Aq. dest. oder mit Aq. Menthae zu 3-5 Theilen verdünnt [gegen Neuralgien, Chorea (**Soltmann**, **Hammond**), Wechselfieber, Asthma und Phthisis, Psoriasis und andere Exantheme mehrfach bewährt, endlich in neuester Zeit auch gegen maligne Lymphosarcome (**Czerny**) gleichzeitig mit parenchymatöser Injection des Mittels in einigen Fällen mit Vortheil angewendet. Ist ein ausgezeichnetes Resolvens und von entschiedener Wirkung auf die Vermehrung des Stoffumsatzes, daher bei Depressionszuständen, bei Chlorose u. ähnl. von ausgezeichnetem Erfolge. — Man lasse das Mittel $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$ Stunde nach dem Speisegenusse nehmen. Treten Intoxications-Erscheinungen, namentlich Schmerz im Magen, Conjunctivitis, ein, so verringere man die Dosis des Mittels bis zu deren Beseitigung. Bei Congestions-Zuständen der Haut, intensiven gastrischen Störungen, Diarrhoe, stehe man vom Weitergebrauche des Mittels ab. Die Diät während der Kur umfasse nur blande Nahrungsmittel, für tägliche Leibesöffnung werde regelmässig Sorge getragen. — Das Kalisalz der arsenigen Säure ist zwar das löslichste, aber das ätzendste der Arsenpräparate, weniger ätzend ist die Natronverbindung und deshalb nach **O. Liebreich** diese oder die reine Säure der **Fowler'schen** Lösung vorzuziehen.]

Aeusserlich: sehr verdünnt zur Inhalation [mittelst Zerstäubungsapparats (vergl. S. 102) bei Asthma, Emphysem]; zur subcutanen Injection [1 Th. mit 2 Th. Aq. dest., hiervon 30-50 Theilstriche der Injectionsspritze pro dosi, d. h. etwa 0,14-0,2 Liq. Kali arsenicos. von **A. Eulenburg** gegen verschiedene Nervenleiden, namentlich die mit Tremor einhergehenden, empfohlen, früher auch schon von **J. C. Lehmann** und **v. Gräfe** bei Cholera versucht, ferner von **Lewin** bei Psoriasis und von **Lewis Smith**, **Perroud**, **Garrin** gegen Chorea, von **Martelli** bei Asthma erfolgreich benutzt], zur parenchymatösen Injection [bei malignen Lymphosarcomen neben dem innerlichen Gebrauche des Arsens: **Czerny**, **Tholen**].

- | | |
|--|--|
| 1195. R̄ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Aq. dest. 15,0. | MDS. 3mal täglich 12 Tropfen. [Bei Prosopalgie.] Romberg. |
| MDS. 3mal täglich 8 Tropfen zu nehmen und allmählig die Dosis auf das Doppelte zu vermehren. [Bei Psoriasis.] Romberg. | 1198. R̄ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Tinct. Ferr. pom. 25,0. |
| 1196. R̄ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Tinct. Opii simpl. 2,5. | MDS. 2-3mal täglich 5 Tropfen, auf 30 Tropfen allmählig zu steigen. [Bei hysterischen Neurosen.] Lebert. |
| MDS. Während der Apyrexie 4mal täglich 3-6 Tropfen zu nehmen. [Bei Intermittens.] | 1199. R̄ Solut. arsenic. Fowleri
Aq. dest. ana 7,5. |
| 1197. R̄ Liq. Kalii arsenicos. 4,0
Spir. dil.
Aq. dest. ana 6,0
Tinct. Opii simpl. 2,0. | D. S. 3mal täglich 4-6 Tropfen. [Bei Chorea der Kinder.] Soltmann. |
| | 1200. R̄ Liquor. Kalii arsenicos. 1,0
Aq. dest. 2,0. |
| | D. S. Zur subcutanen Injection. [Bei nervösem Tremor.] Eulenburg. |

***Liquor Kalii carbonici.** Kalium carbonicum solutum, Kalium carbonicum liquidum, Oleum Tartari per deliquium, Liquor Potassae, Liquor Carbonatis kalici s. Salis Tartari. Liquore di carbonato di potassa. Kaliumcarbonatlösung. Kohlensaure Kalilösung. [Kali carbonicum

R̄ 1195-1200.

purum 11,0, Aq. dest. 20,0. — Spec. Gew. 1,330-1,334. — 3 Th. enthalten 1 Th. Kaliumcarbonat. Klare farblose Flüssigkeit. — 10,0 5 Pf.] Cave: wie bei Kalium carb. pur.

Innerlich: zu 0,5-1,5 [bei Convulsionen, Vergiftungen, Steinbeschwerden mehr, bis zu 8,0] mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen], Mixturen [mit schleimigen Vehikeln, aromatischen Wässern u. s. w.], Saturationen.

Aeusserlich: zu Waschungen [bei Pityriasis, als Cosmeticum].

1201. R̄ Liq. Kalii carb. 10,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Sir. Alth. 40,0
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

1202. R̄ Liq. Kalii carb. 25,0
Tinct. Benzoës 10,0
Aq. Rosar.
Aq. Flor. Aurant. ana 100,0.
D. S. Waschmittel. [Bei Pityriasis.]

Liquor Kalii chlorati. Liquor Kalii hypochlorosi, Kalium hypochlorosum solutum, Aqua Javelli. Eau de Javelle. **Javelle'sche** Bleichflüssigkeit. [Unterchlorigsäures Kali in Wasser gelöst.]

In Gabe und Form wie der Liquor Natrii chlorati, der viel häufiger bereitet und verordnet wird.

Liquor Morphinae sulfatis. Solution of Sulphate of Morphine. **Ph. Brit.** [1,0 Morph. sulfuric. 25ccm Spirit. dilut. Aq. destill. zu 100ccm Flüssigkeit.]

***Liquor Natrii caustici.** Natrium hydricum solutum, Liquor Natrii hydrici, Liquor Hydratis natrici, Lixivium Sodae. Solution of Soda. Soude caustique liquide, Lessive de Savonniers. Natronlauge. Aetz-natronflüssigkeit, Natron-Aetzlauge. [Klare, farblose oder schwach gelbliche, ätzende Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,168-1,172. Enthält nahezu 15pCt. Natriumhydroxyd. — 10,0 5 Pf. — **Ph. Am.** mit spec. Gew. 1,054 und 5pCt. Natron, **Ph. Brit.** 1,047 und 4,1pCt. Natron, **Ph. Gall.** 1,332 und 29pCt. Natron, **Ph. Helv.** 1,33 und 24pCt. Natron.]

Gabe und Form wie bei Liq. Kali caustici [diesem für den inneren Gebrauch wegen seiner grösseren Milde vorzuziehen]. Von **Küchenmeister** gegen Diphtherie und Croup, sowohl zum Touchiren des Pharynx, als auch zu Inhalationen empfohlen.

1203. R̄ Liq. Natri caust. 0,5-1,0
Aq. Calcariae 60,0-100,0.
MDS. Zum Bepinseln des Pharynx. [Bei Diphtheritis.] **Küchenmeister.**

1204. R̄ Liq. Natri caust. 2,0
Aq. Calcariae 25,0
Aq. dest. 200,0.
MDS. Zur Inhalation in zerstäubter Form. [Gegen Diphtherie und Croup.] **Küchenmeister.**

Liquor Natrii arsenicici. Natrium arsenicum solutum, Liq. arsenicalis Pearsonii. Solution of arseniate of sodium **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** Solution d'arseniate de soude. **Ph. Gall.** Liqore d'arseniato di sode. **Ph. Ital.** **Pearson'sche** Arsenik-Flüssigkeit. [**Ph. Am.** und **Ph. Brit.** lösen 1 Th. bei 149° entwässertes Natr. arsenicic. in 99 Th. Aq. dest. auf; **Ph. Gall.** und **Ph. Ital.** lösen 1 Th. krystallisirtes (40 proc. Krystallwasser) Salz in 600 Th. Aq. dest., **Ph. Helv.** 1 Th. krystall. Salz in 500Th. Aq. dest. auf. — Klare, wasserhelle Flüssigkeit. — 10,0 etwa 20 Pf.] Cave: Metallsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 2-3 Mal täglich, vorsichtig steigend. [In Frankreich und auch bei uns in neuerer Zeit vielfach der **Fowler'schen** Solution in der Behandlung chronischer Exantheme, Neurosen u. s. w. substituirt und von

Manchen vorgezogen.] In Tropfen [5-10-20 Tropfen], am besten ohne jeden weiteren Zusatz.

Liquor Natrii carbolic. Phénol sodé dissous. **Ph. Gall.** [Acid. carbol. pur. 5, Liq. Natri caust. 1, Aq. dest. 4 werden nur zur Dispensation gemischt. — Spec. Gew. 1,060-1,065. — Nach **Ph. Gall.** aus 70 Carbonsäure, 100 Liq. Natr. caustic. Aq. dest. ad 1000, bestehend.]

Innerlich: [selten] zu 0,03-0,05-0,1 in Tropfen [$\frac{1}{2}$ -1-2 Tropfen], Mixturen.

Aeusserlich: wie Acid. carbolic. crystallisat., etwa in doppelter Dosis [namentlich zu Verbänden von **Bardleben** empfohlen, etwa 1 zu 3-5 Ol. Lini].

Liquor Natrii chlorati. Liquor Natrii hypochlorosi, Natrium chloratum liquidum. Liqueur de Labarraque, Eau de Javelle à base de Soude. **Ph. Gall.** **Labarraque'sche** Bleichflüssigkeit. [Lösung von unterchlorigsaurem Natron neben Chlornatrium und doppelkohlen-saurem Natron. — Klare, schwach gelbliche, nach Chlor riechende Flüssigkeit.] Cave: organische Substanzen, Luft, Licht, Wärme; man verordne nie auf längere Zeit, da sich das Präparat allmählig in kohlen-saures Natron umsetzt.

Innerlich: zu 0,25-0,75 in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser, ohne Zusatz von schleimigen Substanzen] mehrmals täglich [bei Typhus, Intermittens, Scrophulosis empfohlen, ferner bei Aphthen und Entzündungen der Respirationsorgane].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5-8 auf 100,0], zu Injectionen [in neuester Zeit von **B. Fränkel** gegen Gonorrhoe, namentlich Nachtripper, empfohlen und auch bewährt: 1,0-2,0 auf 100,0 bei frischem Tripper, 2,0-4,0 auf 100,0 bei Nachtripper; ferner bei Fluor albus gonorrhoeicus, ungefähr 2,0-5,0 auf 100,0], Klystieren [30-40 Tropfen auf ein Klystier, gewöhnlich mit Amylum], zu Bädern [$\frac{1}{4}$ -1 Pfund pro balneo], zum Verbinden schlecht heilender Wunden [2,0 auf 100,0], namentlich von weichen Schankern [4,0 auf 100,0: **B. Fränkel**].

***Liquor Natrii siliciei.** Natrium silicicum. Silicate of Soda. Silicate de Soude. Natronwasserglas. Kieselsaures Natron. [Klare, farblose oder schwach gelblich gefärbte, alkalisch reagirende Flüssigkeit. — Spec. Gew. 1,30-1,40. Wird an der Luft durch die Kohlensäure derselben unter Ausscheidung von gallertiger Kieselsäure zersetzt. — 100,0 25 Pf., 500,0 80 Pf.] Cave: Säuren, sauer reagirende und Metallsalze.

Innerlich: zu 0,1-0,25 mehrmals täglich, in Lösung (in alkal. Mineralwässern) und Pillen.

Aeusserlich: zu Verbänden [besonders bei Gelenkleiden, an Stelle des Kali-Wasserglases empfohlen und mit Vortheil benutzt (**Bunge, Kapeller**)], zu Verbandwässern und Bähungen [1-5 auf 100 Wasser], zu Injectionen [bei Cystitis chronica, Gonorrhoe, Fluor albus, Ozaena: **Chamouillon**], Klystieren [bei chronischer, ulcerativer Diarrhoe], Inhalationen und Irrigationen.

Liquor Nitroglycerini. Liquor Trinitrinae. **Ph. Brit.** Liquor Glonoini. Solutio Nitroglycerini. **Ph. Nederl.** Solution of Trinitrin, Solution of Glonoinine. [**Ph. Brit.** lässt 1,0 reines Nitroglycerin in Spiritus (0,838 p. sp.) zu 100 cem Flüssigkeit auflösen; p. sp. = 0,844. Innerlich $\frac{1}{2}$ -2 Tropfen. **Ph. Nederl.** lässt das aus 1,0 reinem Glycerin erhaltene Nitroglycerin in 99,0 Spiritus (0,831-0,837 p. sp.) lösen. (ad 0,0025 pro dosi! ad 0,001 pro die!)] Anwendung siehe Nitroglycerin.

Liquor papillaris. [Extr. Ratanhae 1, Aq. dest. 240, Mucil. Gummi arab. 30, Plumb. acet. 5.]

Aeusserlich.

Liquor pectoralis s. Elixir e Sacco Liquiritiae.

Liquor Pepsini. Ph. Am. und Ph. Gall. [enthält Pepsin. saccharat. 40,0, Acid. hydrochl. 12,0, Aq. dest. 548,0, Glycerin. 400,0].

***Liquor Plumbi subacetici.** Plumbum hydrico-aceticum solutum, Liquor Plumbi hydrico-acetici, Plumbum acet. basicum solut., Plumbum subaceticum liquidum, Liquor Subacetatis Plumbi s. Plumbi acetici basici, Plumbi diacetici Solutio, Acetum Saturni s. plumbicum, loco Extracti Saturni. Solution of subacetate of Lead. Extrait de Saturne. Liquore di Sotto-acetato di piombo. Bleiessig. Bleiextract. [Dargestellt durch Digeriren von 3 Th. essigsauerm Bleioxyd (Bleiacetat) mit 1 Th. Bleioxyd und 10 Th. Wasser. Klare, farblose Flüssigkeit von süßlichem, zusammenziehendem Geschmack und alkalischer Reaction. Spec. Gew. 1,235-1,240. — 10,0 5 Pf., 100,0 30 Pf. — Spec. Gew. 1,228 Ph. Am., 1,23-1,24 Ph. Austr., 1,275 Ph. Brit., 1,32 Ph. Gall., 1,235-1,240 Ph. Nederl.]. Cave: kaustische und kohlen-saure Alkalien, schwefel-, phosphor- und weinsteinsäure Salze, Schwefel-, Jod- und Bromverbindungen, Gummi, Gerbsäure, Opium [mit vielen sanctionirten Ausnahmen. — Durch Wasser, selbst durch destillirtes, wird immer eine dem Kohlensäuregehalt der Flüssigkeit entsprechende Trübung bewirkt. Als Lotion de Goulard, Eau végétominéral bezeichnet Ph. Gall. eine Lösung von Liq. Plumbi subacet. 20,0, Aq. spirit. vulner. 80,0, Aq. dest. 100,0].

Nur äusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,5 auf 100,0 gegen Mercurial-Salivation, gegen beginnende entzündliche Angina], zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen meist in den officinellen Verdünnungen; Lippert empfiehlt als Ersatzmittel der warmen Kataplasmen das Auflegen von Compressen, die in eine Mischung von 1 Th. Liquor Plumbi subacetici und 5 Th. Wasser getaucht und mit Wachstaffet bedeckt werden, so z. B. bei Bubonen, wenn die Kranken verhindert sind, im Zimmer zu bleiben], als Pinselwasser [unverdünnt gegen Condylome, bei Mercurialgeschwüren am Gaumensegel], zu Lini-menten [2,0-4,0 auf 25,0 Oel mit Vitell. ovi], zu Einspritzungen [2,0-6,0 auf 100,0], Klystieren [0,5-6,0, bei Ruhr, Brucheinklemmung, Ileus], Augengewässern [Augentropfwässer: 0,25-0,5 auf 25,0; Augewaschungen: 0,5-3,0 auf 100,0], Salben [0,2-0,5-1 auf 10,0 Fett].

1205. R̄ Liq. Plumbi subacet. 2,0
Dec. Hordei 150,0
Sir. simpl. 25,0
MDS. Gurgelwasser.

1206. R̄ Liq. Plumbi subacet. 25,0
Dec. Cort. Quercus 200,0
MDS. Umgeschüttelt zu Aufschlägen. [Bei torpiden Geschwüren, Entzündungen nach Contusionen, Decubitus.]

1207. R̄ Liq. Plumbi subacet. 25,0
Inf. Flor. Chamom. 600,0
Tinct. Opii simpl. 100,0
MDS. Lauwarm und umgeschüttelt zu Bähungen.] Rust.

1208. R̄ Liq. Plumbi subacet. 4,0
Spir. camphor. 8,0
Inf. Flor. Sambuci 250,0.

MDS. Umgeschüttelt mit Lättchen um-zuschlagen. [Bei zum Brande geneigter Phimose.] Ratier.

1209. R̄ Kalii nitr. 15,0
Aq. dest. 500,0
Liq. Plumbi subacet.
Ol. Terebinth. rect. ana 15,0
D. S. 3-4 mal täglich die schmerzenden Gelenke zu waschen. [Bei Arthritis incipiens.] Fehr.

1210. R̄ Liq. Plumbi subacet. 15,0
Vitell. Ovor. 2,0
Ol. Lini 120,0.
M. f. linimentum. D. S. Umgerührt und
auf Leinwand gestrichen aufzulegen. [Bei
Verbrennungen.] Schwartz.
1211. R̄ Liq. Plumbi subacet. 1,0
Tinct. Opii simpl. 1,0.
Aq. dest. ad 100,0
D. S. Injection. [Bei Gonorrhoe.]
1212. R̄ Liq. Plumbi subacet. 2,5
Intus. Fol. Nicotian. (e 4,0) ad
100,0
MDS. Umgeschüttelt zum Klystier. [Bei
Brucheinklemmung.]
1213. R̄ Liq. Plumb. subacet.
Tinct. Opii simpl. ana 0,5
Aq. dest. ad 100,0.
MDS. Umgeschüttelt zum Bähnen der Augen.
Rosas.
1214. R̄ Liq. Plumb. subacet. 0,5
Mucil. Cydoniorum 7,5
Aq. Rosar. 120,0.
M. D. Aqua ophthalmica saturnina.
1215. R̄ Liq. Plumb. subacet. 3,0
Unguent. Linariae 25,0.
F. unguent. D. [Gegen entzündete Hä-
morrhoidalknoten.]
1216. R̄ Liq. Plumb. subacet. 0,3
Extr. Opii 0,1
Butyri insalsi 6,0.
M. f. unguent. D. S. 3 mal täglich eine
Erbse gross in die Augenlidränder ein-
zureiben. [Bei chronischer Conjuncti-
vitis.] Jüngken.

Liquor Saponis stibiati. Sulfur auratum liquidum, Tinctura Antimonii Jacobii. Spiessglanzseifenflüssigkeit. [Stib. sulf. aur. 1 Th. in Liq. Kali caust. q. s. gelöst, 3 Th. Sapo medicat. zugesetzt und das ganze in Wasser und Spiritus ana 6 gelöst. — Spec. Gew. = 1,040. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, pur [10-20 Tropfen] oder in Mixturen [ein zersetzliches und obsoletes Mittel].

1217. R̄ Liq. Sapon. stib.
Tinct. Guajaci ammoniat. ana 10,0.
MDS. 4 mal täglich 30 Tropfen. Heim.

Liquor seriparus. Liquor ad Serum Lactis parandum. Laab-Essenz. Molken-Essenz. [Laabpulver von Witte 4, Glycerin 40, Kochsalz 80, Spiritus 100, Wasser 800, 24 Stunden macerirt, filtrirt zu 1 Kilo. — 1 Theelöffel voll auf 1 Liter Milch langsam erwärmen von 15 auf 35°. Laabpulver von **Merek** — aus Kälbermagen hergestelltes, weissgelbliches, in Wasser opalisirend lösliches Pulver von eigenthümlichem, an Pepsin erinnerndem Geruch. Vermag je nach Concentration das 20,000-100,000fache seines Gewichtes Milch zu laaben. 1,0 etwa 10 Pf., starkes Pulver etwa 20 Pf.; Lösung 1 : 10,000 laabend, 10,0 etwa 10 Pf.]

Zur Molkenbereitung [$\frac{1}{2}$ Liter Milch mit 1 Theelöffel der Essenz allmählig bis zu etwa 50° erwärmt.]

Liquor Stibii chlorati. Stibium chloratum solutum, Liquor Stibii muriatici, Stibium chlor. liquid., Butyrum Antimonii, Liquor Chloreti stibici, Causticum antimoniale, Murias Stibii solutus. Solution of Chloride of Antimony. **Ph. Brit.** Chlorstibium-Flüssigkeit. Spiessglanzbutter. [Spec. Gew. 1,30-1,34. — 100,0 50 Pf.] Durch Wasserzusatz wird ein reichlicher Niederschlag [Algarothpulver] gefällt.

Nur äusserlich: als Aetzmittel unvermischt [mit dem Pinsel aufgetragen, nachdem die Stelle vorher sorgfältig gereinigt worden] oder in Salben [1 auf 5-10 Fett; zuweilen mit Zusatz von Hydrarg. bichlor. corros. ana 1 auf 10 Fett. Vergl. auch das **Landolfi'sche** Aetzverfahren unter Aurum chloratum].

☛ R̄ 1210-1217.

Listerin. Antiseptische Lösung. [3 Acid. benzoic., 8 Acid. boric., 16 Borax, 2,5 Thymol, 10 gtt. Ol. Eucalypt., 10 gtt. Ol. Gaulther., 6 gtt. Ol. Menth. pip. 180 Spirit., Aq. qu. s. ad 1000.]

***Lithargyrum.** Plumbum oxydatum, Plumbum oxydatum fusum, Oxydum plumbicum semifusum. Oxide of Lead. Oxyde de plomb fondu, Massicot. Bleiglätte. Bleioxyd. [Gelbliches oder röthlich-gelbes Pulver, von 9,25 spec. Gewicht. Unlöslich in Wasser. 100,0 20 Pf.]

Nur äusserlich: zu Pflastern [Empl. Litharg. simpl. und comp., adhaesivum u. s. w.], Ceraten, Salben [z. B. im Unguentum calaminaris und exsicicans], als Haarfärbungsmittel [Litharg. 2 Th., Calcar. extincta und Amylum ana 1 Th. mit Wasser angerührt, mittelst einer Bürste aufgetragen, den Kopf 4-6 Stunden mit einer Taffetmütze bedeckt und dann gewaschen. Cave: Bleivergiftung!]

1218. R Lithargyr. subtil. pulv. 50,0

Aceti 80,0.

Coque usq. ad consistent. pastae adde Ol. Lini (s. Glycerin. s. Ol. olivar.) 10,0. S. Bleipaste. Unna.

Lithium benzoicum. Benzoesaures Lithium. [Weisses, leichtes, in Wasser lösliches Pulver. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: in Pulvern [0,05-0,30, 3-4 mal täglich] gegen Gicht und harnsaure Diathese.

Lithium bromatum. Ph. Austr. Bromide of Lithium. Ph. Brit. Bromure de Lithium. Ph. Gall. Bromlithium. [Wurde vor einiger Zeit von **Mitchell** und **Levy** wegen seines Bromgehaltes empfohlen, soll die anderen Brompräparate an Wirksamkeit übertreffen und namentlich bei Epilepsie sich da noch bewährt haben, wo Bromkalium im Stiche gelassen hatte. 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-5,0 mehrmals täglich, am besten in Lösung, weil es zerfliesslich. [**Levy** empfiehlt bei Neurosen, Hysterie, Schlaflosigkeit 0,2 pro dosi; bei Epilepsie 0,5, allmählig steigend selbst auf 2,5-3,0 pro dosi.]

***Lithium carbonicum.** Carbonas lithicus. Carbonate of Lithia. Carbonate de lithine. Lithiumcarbonat. Kohlensaures Lithion. [Weisses, beim Erhitzen im Probirrohr schmelzendes, beim Erkalten zu einer Krystallmasse erstarrendes Pulver, löslich in 80 Th. kaltem, in 140 Th. (150 Th. Ph. Austr.) siedendem Wasser, in Weingeist unlöslich. Die salpetersaure Lösung färbt Flamme karminroth. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen [bei Gicht und harnsaurer Diathese von **Ure**, **Garrod** und **Falk**, bei herpetischen Krankheitsformen von **Wolff** in Bonn gegeben.] Auch in Form eines künstlichen Mineralwassers, Aqua Lithii carbonici, kohlensaures Lithion-Wasser [ca. 0,15 auf 100,0].

Äusserlich: zu Waschungen und Bähungen [als Lösungsmittel kleinerer Tophi bei chronischer Gicht, 1,0 ad 100,0: **Garrod**], zu Injectionen in die Blase [1,0-3,0 auf 100,0 Wasser, als Auflösungsmittel für harnsaure Steine: **Ure**], als Lösungsmittel diphtheritischer und croupöser Membranen (**Vörster**) zu Gurgelungen und zur Inhalation [vergl. S. 99] empfohlen.

Lithium citricum. Citronensaures Lithium. Lithiumcitrat. [1,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: wie Lithium carbonicum. [Von **Garrod** für diejenigen Fälle empfohlen und dem kohlensauren Salze vorgezogen, wo eine Neutralisation der Magensäure, die durch Lith. carb. in hohem Grade statt hat, nicht erwünscht ist.]

Lithium jodatum. Jodwasserstoffsäures Lithium. [1,0 15 Pf.]

Innerlich: von **Kirchheim** in 1 proc. Lösung [auch in kohlensäurehaltigem Säuerling gelöst] 3 mal täglich 1 Esslöffel voll mit gutem Erfolg bei Gicht und harnsaurer Diathese angewandt.

Lithium salicylicum. Salicylsäures Lithium. [Weisses, in Wasser und Weingeist leicht lösliches Krystallpulver. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: wie das vorhergehende. Es soll sich die Wirkung des Lithiums und der Salicylsäure combiniren. In Pulver oder in Auflösung [0,5-1,0 3-4 mal täglich, bis zu 5,0 pro die], bei acutem Gelenkrheumatismus, Gicht, harnsaurer Diathese (**Vulpian**).

Lobelinum purum. Lobelin. [Von **Merek** aus Herb. und Sem. Lobeliae inflat. als gelber, beim Aufbewahren nachdunkelnder Sirup, hergestellte reine Base.] Zur medicinischen Anwendung empfiehlt sich Lobelinum sulfuricum e seminib. — Gelbliche, krümelige, sehr hygroscopische, in Pulverform nicht zu dispensirende Bröckchen. — Ex herba. — Gelblich weisses, weniger hygroscopisches Präparat. Bildet nach **Dreser** den einzigen wirklichen Bestandtheil von Herb. und Sem. Lobeliae inflat., wirkt durch Lähmung der Athmung als Respirationsgift. Von **Silva Nucey** zur Behandlung der bronchitischen Dyspnoe und spasmodischen Form des Asthmas empfohlen.]

Innerlich: in Pillen und Fruchtsäften [0,05 steigend bis zu 0,40 pro die, bei Kindern mit 0,01 pro die beginnend und nach und nach bis 0,05 steigend]. Aeusserlich: subcutan in denselben Dosen.

Loech. [In der **Ph. Gall.** gebräuchliche Arzneiform; Emulsionen, welche durch Zusatz von Gummischleim oder anderen ähnlichen Substanzen eine dickere Consistenz erhalten haben.]

Lupulinum s. Glandulae Lupuli.

***Lycopodium.** Semen s. Pollen Lycopodii, Sulfur vegetabile. Earthmoos. Bärlappsaamen. Hexenmehl, Streupulver. [Die Sporen von Lycopodium clavatum. Blassgelbes, äusserst bewegliches, geruch- und geschmackloses Pulver. Schwimmt nach dem Schütteln mit Wasser oder Chloroform auf diesen Flüssigkeiten ohne etwas an diese abzugeben. — Soll Polenin, eine geschmacks- und wirkungslose, chemisch indifferente Substanz und etwas fettes Oel enthalten. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich. Als Conspersgens von Pillen. [Diese Anwendungsweise ist gegenwärtig wohl noch die einzig gebräuchliche für die innere Darreichung des Mittels].

Aeusserlich: als Streupulver oder als Vehikel für solches; zu Salben [1 auf 5-10 Fett]. Mit 1 pCt. Salicylsäure als Lycopodium salicylatum.

Lysol. [Wird durch Verseifen der Kresole, der höheren Homologe der Carbolsäure, als braune, klar wie Oel aussehende Flüssigkeit aus den Theerölen erhalten. Enthält nur Spuren von Carbolsäure, riecht nach Theer und ist in Wasser völlig und leicht löslich, 1,038-1,042 p. sp. (Gegensatz von Carbolsäure und Creolin). — 100,0 80 Pf.] Von **Schottelius** und **Schmidt** auf seine bactericiden Eigenschaften eingehend untersucht und als wirksam befunden.

Äusserlich: als billiges (?) und relativ ungiftiges Desinfektionsmittel (1-2 proc. Lösung) zum Waschen der Hände, Reinigen der äusseren Haut und der Instrumente; von **Michelsen** bei Geburtshilfe, gynäkologischen Operationen, Laparotomien, Ausspülen des Uterus, Darmplastik, Portio-Amputationen, Auskratzen u. s. w. angewandt. Sterilisation des Catguts durch 2stündiges Einlegen in 5 proc. Lösung. Desinfection von Abfallstoffen, Closets durch 5 proc. Lösung.

Macis. Ph. Austr. Arillus Myristicae. Mace. Ph. Am. Fleurs de Muscade. Ph. Gall. Muskatblüthe. [Arillus von Myristica fragrans. — Enthält ätherisches Oel und Fett. — 1,0 5 Pf., 10,0 pulv. 30 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 3-4 mal täglich, in Pulvern, Pillen, selten im Infusum [1,0-3,0 auf 100,0].

Äusserlich: zuweilen zu Kräuterkissen, aromatischen Umschlägen, als Zusatz zu aromatischen Bädern.

***Magnesia usta.** Magnes. calcinata s. caustica s. pura, Oxydum magnesium, Magnesium oxydatum, Terra salis amari. Light, Heavy Magnesia, Calcined Magnesia. Magnésie calcinée. Gebrannte Magnesia. Magnesiumoxyd, Bittererde. [Leichtes, weisses, feines, in Wasser fast unlösliches Pulver. — 10,0 15 Pf.] Cave: wie bei Magnesium carbonicum.

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Schüttelmixturen, am zweckmässigsten in Pastillen [mit 0,1 als Troch. Magnes. ust.; mit 1,0 Pastilles purgatives à la Magnésie calcinée], in Chocoladenform [1:3 Mass. cacao.] in grossen Dosen als Antidot bei Vergiftungen mit Säuren, Arsenik, Sublimat und anderen Metallsalzen. — Bei der Verordnung in Pulvern kann man sich ebense, wie bei dem Magnesium carb., eines comprimierten und geringeren Raum einnehmenden Präparates, Magnesia usta compressa s. ponderosa s. Henrici (Magnésie dense ou lourde, Henry-Magnesia), oder sehr zweckmässig der Tabletten nach **J. Rosenthal** [vergl. S. 25] bedienen. — Unter gewissen [Temperatur-] Bedingungen geht die in Schüttelmixturen verordnete Magnesia mit dem dem Wasser zugesetzten Zucker oder Sirup eine chemische Verbindung ein [Magnesiazucker], durch welche die Mixtur fast gelatinirt; dieser Magnesiazucker ist höchst unlöslich, von indifferentem, kreideartigem Geschmack und behindert anscheinend auch die Wirkung des Mittels.

Äusserlich: zu Zahnpulvern [vergl. Os Sepiae].

1219. R̄ Magnesia ust. 10,0
Rad. Rhei
Visci albi
Fol. Aurant. ana 4,0.
M. f. pulvis. D. S. 3 mal täglich eine
Messerspitze voll.
Pulvis antepilepticus Baldingeri.

1220. R̄ Magnesia ustae 8,0
Aq. dest. 40,0
ebullient.
adde
Sacchari
Aq. Fl. Aurant. ana 15,0

D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise zu nehmen.

Lac Magnesia Mialhe.

[Diese als treffliches Abführmittel gerühmte Mischung hat nur den misslichen Umstand, dass in ihr die Bildung des Magnesiazuckers leicht stattfinden kann. — Buchner empfiehlt eine Verbindung obiger Magnesiamilch mit 1,2 Ammon. carbon. gegen Phosphorvergiftung.]